

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.

„Tagblatt-Haus“.  
Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens  
bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Fernsprecher-Ruf:  
„Tagblatt-Haus“ Nr. 2650-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 10 Bg. monatlich. Nr. 2. — vierteljährlich durch den Verlag  
Langgasse 21, ohne Bringerlohn. Nr. 3. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts  
Zusatz. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Rheinische Zeit-  
ungsgesellschaft, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Elberfeld: die dortigen Aus-  
gabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Kette: 15 Bg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“  
in einheitlicher Spalte; 20 Bg. in beiden abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen  
Anzeigen; 30 Bg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Reichweiten; 2 Mt. für auswärtige  
Reichweiten. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung.  
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatt.

Anzeigen-Kategorie: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 279.

Wiesbaden, Sonntag, 19. Juni 1910.

58. Jahrgang.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Die Politik der Woche.

Die Bismarck-Erzählung und die Aktion, welche die preussische Regierung, gedrängt und gestützt von der öffentlichen Meinung in ganz Deutschland, gegen diesen Vorstoß des Vatikans unternommen hatte, stand in dieser Woche im Vordergrund des öffentlichen Interesses, und die Erregung über den Kampf, der von der anderen Seite der Alpen nach Deutschland herüberkündete, fand auch in den zurzeit noch tagenden Parlamenten der deutschen Bundesstaaten, so vor allem im preussischen Abgeordnetenhaus, wo sie freilich infolge geheimer Abmachungen zwischen den edlen Bundesgenossen des schwarz-blauen Blocks ein überhohes Ende fand, und in der bayerischen Kammer, ihren kräftigen Widerhall. Unterdessen hat die „Nordd. Allg. Ztg.“ das Ergebnis der diplomatischen Schritte, welche der Leiter der preussischen und der deutschen Politik als durch Vermittlung des preussischen Gesandten beim Vatikan eingeleitet hatte, als einen gewaltigen „Erfolg“, über den man „hochbefriedigt“ zu sein habe, mitteilen können, aber die Aufnahme dieses „Erfolges“ ist eine sehr geistreiche. Denn wenn auch erreicht worden ist, daß der Vatikan die im Erzbistum Bamberg freilich unterdessen widerrechtlich bereits erfolgte Verkündigung der Enzyklika in Deutschland untersagen mußte, so wird doch mit Recht geltend gemacht, daß das in der Note des Vatikans zum Ausdruck gebrachte Bedauern nicht etwa dem Erlaß der Enzyklika, sondern der Erregung gilt, welche sie hervorgerufen hat und hervorrufen mußte. Der Papst hat also nichts zurückgenommen, und es ist daher ganz selbstverständlich, wenn die Protestbewegung, die eben auch hier in Wiesbaden in so imposanter Weise sich kundgab, noch weiter geht. Das Volksgewissen und das Ehrgefühl des protestantischen und modernen denkenden, überwiegenden Teiles des deutschen Volkes ist eben — Gott sei Dank — ein anderes als das unserer jetzigen Diplomaten.

Dem preussischen Landtag, welcher am Donnerstag seine Session geschlossen hat, ist von diesem Ausgang der diplomatischen Aktion keinerlei Mitteilung mehr zugegangen, und so hat die bei der Beratung der hierüber eingebrachten Interpellationen sich unterbrochene Debatte keine Fortsetzung erfahren. Das preussische Parlament konnte bei seinem Schluß auf eine ganz erhebliche Arbeitsleistung zurücksehen, als eine Großtat wird ihm von höchsten Geschichtsschreibern aber wohl nur die Erhöhung der Zivilliste angedrungen werden, da die Arbeiten, wenigstens soweit sie ein positiver

Ergebnis hatten, sich sonst fast durchweg auf die Aufgaben zweiten und dritten Ranges beschränkten. Ihnen steht als Defizit das Scheitern gerade des Problems gegenüber, dessen Lösung nicht nur die Thronrede, sondern auch die öffentliche Meinung von ihm erwartet hatte, nämlich der immer wieder aufgeschoben und jetzt von der konservativ-kerikalen Mehrheit des Abgeordnetenhauses im Gegensatz zu dem, freilich in recht schwächlicher Form zum Ausdruck gebrachten Willen der Regierung und im Gegensatz zum Herrenhaufe zu Fall gebrachten Wahlrechtsreform. Noch in seiner letzten Sitzung beschäftigte sich das preussische Abgeordnetenhaus mit der furchtbaren Hochwasserkatastrophe, welche in dieser Woche das Mittelheim gesucht und dort so schwere Schädigungen, so entsetzliches Unheil verursacht hat. Der von national-liberaler Seite eingebrachte Antrag, der scheinbare Staatshilfe für die geschädigten Bewohner des Mittelheimes verlangte, wurden von Seiten des Ministers des Innern erfreulicherweise alsbald dahin beantwortet, daß im Falle eines Vorstandes seitens der Regierung sofort eine Hilfsaktion ins Werk gesetzt werden würde. Bedauern und Beunruhigung hat auch die betreffende Kunde von der abermaligen Erkrankung des Kaisers allüberall hervorgerufen, doch sind die amtlichen Berichte über das Befinden des Monarchen erfreulicherweise geeignet, diese Beunruhigung als unberechtigt erkennen und eine baldige völlige Wiederherstellung als sicher erscheinen zu lassen.

Rebelle und ehrliebe Anerkennung ist der Friedenspolitik des deutschen Kaisers in der in London abgehaltenen Versammlung der englisch-deutschen Freundschaftsgesellschaften gezollt worden. Der Verlauf dieser politisch bedeutsamen Veranstaltung kann mit Befriedigung begrüßt werden, denn die dort von hervorragenden englischen Politikern gehaltenen Reden bilden einen neuen Beweis für den jenseits des Kanals eingetretenen Stimmungsumschwung, der unter der Regierung Königs Georg sicherlich weitere Fortschritte machen dürfte. Daß das Kabinett Asquith den Willen zum Frieden hat, ist auch in der jüngsten Kreta-Debatte im englischen Unterhaus deutlich hervorgetreten. Mit nicht mißzuverstehenden Worten wandte sich der Minister des Äußern Sir Edward Grey gegen die Unterstellung, daß die englische Politik in der Balkanfrage irgendwelche Sonderinteressen verfolge, und lehrerhaft war vor allem auch der Hinweis darauf, daß eine endgültige Regelung der Kretafrage nicht ohne die Mitwirkung Deutschlands und Österreich-Ungarns erfolgen könne. Dringend zu wünschen wäre es, daß nicht nur die griechischen Katastrophenpolitiker, sondern vor allem die Kreter selber durch den ihnen von englischer Seite verabreichten kalten Wasserstrahl eine wirkliche, in der gegenwärtigen

heissen Jahreszeit ja besonders wohlthätige Abkühlung erfahren. Denn die Stimmung in der Türkei hat sich durch das, auf die allzu große Langmut der Schutzmächte gestützte renommistische Verhalten der Kreter, welches in einem argen Mißverhältnis zu ihrer politischen Ohnmacht und zu der Griechenlands steht, allgemach so zugelegt, daß es für das Eingreifen der internationalen diplomatischen Feuerwehr höchste Zeit ist, wenn der gefährliche Balkanbrand noch beim ersten Aufklappen gelöscht werden soll!

### Die Enzyklika und Bethmann-Hollweg.

Von angesehenen kirchlich-liberaler Seite schreibt man uns:

Herr v. Bethmann-Hollweg hatte durch den preussischen Gesandten Verwahrung gegen die Enzyklika eingelegt; er hatte dem Papst die Verantwortung für die Störung des konfessionellen Friedens zugeschoben und das Verbot der Veröffentlichung verlangt. Diese Forderungen waren am 8. Juni gestellt worden; am 11. d. M. wurde dem Gesandten erklärt, daß die Veröffentlichung von der Kanzel und in den bischöflichen Verordnungsblättern untersagt sei, und am 13. sprach der Kardinal-Staatssekretär das Bedauern über die Erregung aus, die das Rundschreiben veranlaßt habe.

Also Herr v. Bethmann-Hollweg hat alles erreicht, was er gefordert hat?

Das Rundschreiben soll nicht veröffentlicht werden. Aber es ist ja längst veröffentlicht, und zwar zweifellos auf päpstliche Anordnung in den offiziellen Blättern des Heiligen Stuhles. Das jetzige Verbot der Veröffentlichung ist also völlig wirkungslos; das Rundschreiben ist allgemein bekannt, alle Zeitungen haben es gebracht, jeder, der irgendein Interesse daran hat, wird es gelesen haben oder noch lesen, und zwar als eine Kundgebung des Papstes, die dieser völlig aufrecht erhält. Ja, trotz der am 11. Juni erfolgten Zulage ist noch am 13. Juni die offizielle Veröffentlichung in der Vamberger Diözese erfolgt. Galt die Zulage, weil dem preussischen Gesandten erteilt, vielleich nur für Bremen? Die Forderung des Herrn von Bethmann-Hollweg mag bürokratisch eine gewisse Bedeutung haben, praktisch war sie wertlos — und ist darum auch leicht zugefagt. Die beabsichtigte Wirkung des Rundschreibens ist eingetreten; die Katholiken müssen und haben zu glauben und in ihrem Verhalten zu befolgen, was der unfehlbare Papst ihnen verkündet hat.

Der Papst bedauert gar nicht, das Rundschreiben erlassen zu haben, er bedauert nur, daß es falsch verstanden sei, ihm habe nichts ferner gelegen als die Absicht, die Nichtkatholiken Deutschlands oder dessen Fürsten zu kränken.

### Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

#### Die Wette.

Eine russische Begebenheit von Bert Sanders.

Es war am Hofe der Kaiserin Katharina in St. Petersburg.

Gastin schob die Kaiserin das Schachbrett fort, verabschiedete mit einer Geste die Hofdame, deren Pflicht es war, ihr bei Beginn jeder Partie ein Paar neue Handschuhe zu überreichen, und sagte zu ihrem Partner:

„Ich will heute nicht mehr spielen; aber morgen gedenke ich Revanche zu nehmen.“

„Gew. Majestät haben es bereits getan“, antwortete der französische Gesandte, Marquis Stroganow. „Wenn Sie wünschen, wie sehr ich es bereue, das Spiel gewonnen zu haben, würden Sie nicht daran zweifeln.“ Ein Lächeln überflog ihr Gesicht.

„Gut geantwortet“, meinte sie, „aber ich ziehe die Tat dem Wort vor. — Da fällt mir soeben ein, Herr Marquis, daß wir Russen stolz sind auf unsere Rollspiele, der nichts entgeht. Sie schienen vor einigen Tagen hieran zu zweifeln, und deswegen habe ich nun Befehl erlassen, mich sofort zu benachrichtigen, falls einmal eine Schmutzangelei festgestellt wird.“

„Es wäre ein Majestätsverbrechen, über eine Verhöhnung Gew. Majestät zu diskutieren“, erwiderte der Marquis eifrig. „Jedoch würde es mich interessieren, einige Einzelheiten zu erfahren.“

„Nichts Einfacheres. Man hat neulich Graf Lazarenc an der Grenze арretiert, weil er versuchte, eine Menge Sachen einzuschmuggeln, die er sehr erfinderisch zwischen den Rädern seines Wagens versteckt hatte. Ich habe dem betreffenden Beamten eine Belohnung von achthundert Rubel bewilligt, um seinen

Eifer anzuspornen. Es ist selbstverständlich, daß der Graf das bezahlen muß. Was sahen Sie dazu, Marquis?“

„Ich glaube, daß der Graf kein geschickter Schmuggler ist. Er hätte das besser anstellen müssen.“ „Glauben Sie? Nein, ich bin sicher, daß es niemand, nicht einmal Ihnen, gelingen würde, meine Zollbeamten zu täuschen.“

„Wollen Gew. Majestät mir einen Versuch gestatten?“

„Oh, das wäre wirklich zu leicht für Sie. Denn als Gesandter ist ja Ihr Eigentum sowohl als Ihre Person unantastbar. Aber wenn Sie darauf eingehen wollen, sich als gewöhnliche, einfache Person behandeln zu lassen, ja, dann wage ich auf alle Fälle diesen Diamantring darauf zu setzen, daß es Ihnen nicht gelingen würde, auch nur das allergeringste Schmuggelgut in Rußland einzuführen.“

„Ich gehe auf die Wette ein“, antwortete er mit tiefer Verbeugung. „In diesen Tagen muß ich in Familienangelegenheiten nach Hause fahren. Auf meiner Rückkehr werde ich die Grenze passieren, ohne meine Rechte geltend zu machen, und mich der vorgeschriebenen Zollbehandlung unterwerfen.“

„Recht so!“ rief die Kaiserin aus. „Aber nehmen Sie sich in acht. Wenn Sie ertappt werden, gibt es kein Mitleid mit Ihnen.“

Auf der kleinen Grenzstation zwischen Königsberg und St. Petersburg herrschte die größte Aufregung. Die Zollbeamten hatten nämlich den Befehl bekommen, den Schlitten des französischen Gesandten, der jeden Augenblick erwartet wurde, auf das genaueste zu untersuchen, ebenso die darin befindlichen Personen, den Gesandten nicht ausgenommen.

So lauteten die bestimmten Anweisungen der Kaiserin, die ausgeführt werden mußten, so sonderbar sie auch klangen.

Es war sehr kalt, mehrere Fuß tiefer Schnee bedeckte die Erde. Die Zollbeamten saßen am großen

Kamin und rieben sich vergnügt die Hände bei dem Gedanken an die Belohnung, die ihnen nicht entgehen konnte, wenn die Kaiserin mit ihnen zufrieden war.

„Ich glaube bestimmt, daß wir doppelt, ja dreimal so viel bekommen werden wie bei der Арretierung des Grafen Lazarenc“, meinte der eine.

Alle anderen hofften das gleiche und jeder rechnete seinen Anteil an der Summe aus, während sie an ihren dampfenden Teetassen nippten.

Plötzlich ertönte fernes Schellengeläute.

„Der Gesandte!“ riefen alle wie aus einem Munde und sprangen von ihren Sesseln auf.

Sie hatten sich nicht geirrt. Einige Minuten später stand der mit vier Pferden bespannte Schlitten des Marquis Stroganow vor der Zollforte.

Die Beamten näherten sich ehrerbietig, während der Hofschatz den Marquis hat, die gefestmähige Untersuchung zu gestatten, die ihnen streng befohlen worden sei.

In einem kostbaren Fellepelz gehüllt, stieg der Marquis aus dem Schlitten und folgte den Reuten.

„Geben Sie auf Mignon acht, daß er nicht zu sehr friert“, sagte er zu dem ihm folgenden Bedienten, „das arme Tier ist solche raube Kälte nicht gewöhnt.“

Darauf trat er in das Zollhaus ein, hinter ihm der Diener, einen kleinen Hund auf dem Arm, der zum Schutz gegen die Kälte in eine Decke gewickelt war und der durch Knurren und Wellen seinem Ärger über den gestörten Schlaf Ausdruck gab.

Wie eine Schar Raubvögel machten sich die Leute über den Schlitten her, untersuchten ihn durch und durch, ohne das geringste Schmuggelgut zu finden.

Inzwischen wärmte der Marquis sich am Kamin und trank eine Tasse Tee. Das Abenteuer schien ihn durchaus nicht aufzuregen, und mit größter Bereitwilligkeit ließ er seine Taschen untersuchen.

„Um Sie Ihre Schuldigkeit“, sagte er, „aber ich bereite Sie darauf vor, daß Sie nichts finden werden.“



Diese Erklärung ist fast noch schlimmer als das Rundschreiben. Unzählige deutsche Nichtkatholiken, darunter v. Bethmann-Hollweg, viele Katholiken, darunter ein katholischer König, haben das Rundschreiben als eine bewusste schwere Beleidigung der Reformatoren, der Reformation und der dieser anhängenden deutschen Fürsten und Völker aufgefaßt. Diese Auffassung zu bestreiten ist ein reiner Hohn, eine neue Beleidigung aller derer, die sie hatten. Herr v. Bethmann-Hollweg wird vielleicht mit solcher Antwort zufrieden sein, weil er weiß, daß er auf diesem Wege nichts anderes erreicht. Er wird oder sollte doch gewußt haben, daß der unfehlbare Papst nichts zurücknimmt, nichts zurücknehmen kann, was er in dieser seiner Eigenschaft feierlich der gesamten Christenheit verkündet hat. Die Erklärung des Kardinal-Staatssekretärs hält daher alles, auch die Schilderung, die das Rundschreiben von der Reformation usw. gibt, aufrecht, er leugnet nur die Absicht der Kränkung. Diese war auch nicht der eigentliche Zweck des Rundschreibens; es sollte die Reformation und die ihr anhängenden in ihrer ganzen Verwerflichkeit den Katholiken vor Augen führen, um sie davor zu warnen. Wenn sich die Geschädigten dadurch verletzt fühlen, so ist das nicht die eigentliche Absicht, sondern nur eine unvermeidliche Wirkung der Erfüllung der oberhirtlichen Pflicht des Papstes, seine Katholiken vor der Verderblichkeit der reformatorischen Irrlehren und Irrlehrer recht eindringlich zu warnen. Zurückzunehmen oder gar zu entschuldigen hat der Papst also nichts; die aufreizende Wirkung auf die Katholiken wird nicht beseitigt.

Herr v. Bethmann-Hollweg hat also weder eine Genugtuung für die Beleidigten, noch eine Beruhigung der gegen die Protestanten aufgelegten Katholiken erreicht. Aber sein Latein wird wohl nicht weiter reichen; er wird sich zufrieden geben mit einem Scheinerfolg. Und die konservative Partei wird froh sein, daß gegen ihren lieben schwarzen Bundesgenossen nichts geschehen ist. Die „Kreuzzeitung“ stiehlt sogar Herrn v. Bethmann-Hollweg für seine Tat den Dank des Vaterlandes ab.

Was soll, was kann nun aber geschehen? Von den Parlamenten ist nicht viel zu hoffen. Von dem Reichstag, von dem preussischen Landtag, die unter schwarz-blauem Regiment stehen, und von dem durch das Zentrum beherrschten bayerischen Landtag gewiß nichts!

Sollen weitere Versammlungen gehalten, Resolutionen gefaßt werden? Sie machen Stimmung, können aber eine unmittelbare Wirkung nicht erzielen.

Also soll alles beim alten bleiben? Sollen wir uns darauf gefaßt machen, daß bei nächster Gelegenheit wieder ein ähnliches Rundschreiben verfaßt wird? Der jetzige Ausgang der Sache muntert geradezu auf dazu, denn er beweist, daß wirksame Waffen gegen die Überhebung des Papstes nicht vorhanden sind oder, richtiger, nicht angewendet werden.

Das einzige, was geschehen kann und muß, wenn wir in Deutschland vor ähnlichen Kränkungen und vor Störungen des konfessionellen Friedens sicher sein wollen, ist, daß wir dem Papste überhaupt nicht mehr das Recht anerkennen, in die deutschen Angelegenheiten sich einzumischen. Was die konfessionellen Streitigkeiten stets von neuem hervorruft und verschärft, ist, daß der Papst die deutschen katholischen Verhältnisse nicht vom deutschen, sondern vom weltkatholischen Standpunkte aus betrachtet und in sie eingreift. Ihm ist es gleichgültig, ja vielleicht ganz lieb, wenn in Deutschland heftige konfessionelle Kämpfe stattfinden, sofern es den katholischen Interessen in anderen Ländern dienen kann. Das darf nicht ge-

duldet werden und das haben selbst zur Zeit der höchsten Macht der katholischen Kirche selbstbewusste katholische Herrscher eingesehen, und wir haben in der ersten Zeit des neuen Deutschen Reiches uns auch emanzipiert. Deutschland hat sich wieder unterworfen, weil dem Fürsten Bismarck daran lag, das Zentrum für seine politischen Pläne sich dienstbar zu machen. Wollten wir inneren Frieden haben, so müssen wir die Beziehungen zu unseren Katholiken mit ihnen direkt ordnen, ohne dem Papst einen Einfluß zu gestatten. Zu erreichen ist dies im Augenblick nicht, aber man muß sich klar werden, daß es eine der wichtigsten Forderungen für unsere ganze staatliche Existenz ist, eine der Forderungen, die mit aller Kraft geltend gemacht werden müssen, wenn sich einmal wieder eine kräftige freiwillige Bewegung zeigt. Einstweilen ist es Sache derjenigen, die die Bedeutung des konfessionellen Friedens erkennen, die öffentliche Meinung von dieser Notwendigkeit zu überzeugen und die demnächstige Durchführung vorzubereiten.

Vielleicht ist uns auch einmal wieder ein Reichsfanzler beschieden, der sich nicht damit begnügt, augenblickliche Unbequemlichkeiten diplomatisch zu umgehen, sondern der wichtige Fragen von Grund aus ordnet. Das ist freilich von Herrn v. Bethmann-Hollweg und unter dem gegenwärtigen politischen System überhaupt nicht zu erwarten.

## Politische Übersicht.

### Gerüchte.

L. Berlin, 17. Juni.

Die „Straßburger Post“ will erfahren haben, daß Herr v. Bethmann-Hollweg vor kurzem den Kaiser um seine Entlassung gebeten habe. Als Quelle dieser vorläufig als Gerücht auftretenden Meldung wird dem Straßburger Blatte der Leiter einer unserer größten industriellen Unternehmungen in Berlin genannt, der vom Kaiser persönlich sehr hoch geschätzt wird. Auf Erkundigungen, die die Redaktion an maßgebender Stelle einzog, wurde zwar versichert, daß die Nachricht nicht stimmen könne, man wird aber, wie die „Straßburger Post“ hinzufügt, ihre Verbreitung von gutunterrichteter Seite mindestens als ein Symptom für tiefer liegende Vorgänge und Stimmungen betrachten dürfen. So im wesentlichen die „Straßburger Post“, an deren Mitteilungen zunächst gewiß das Eine unzweifelhaft ist, daß sie auf eingezogene Erkundigungen über die Wahrheit der umlaufenden Gerüchte an maßgebender Stelle als falsch bezeichnet worden sind. Man wird deshalb einstweilen gut daran tun, die Angaben des genannten Blattes ganz still und ohne irgend ein Gefühl der neugierigen Spannung auf sich beruhen zu lassen. Wir glauben auch nicht, daß solche neugierige Spannung vorhanden ist, oder daß die verbreiteten Gerüchte als politische Sensation wirken. Es geht nämlich wunderbar und doch wieder ganz natürlich hiermit zu. Der Gedanke, daß Herr v. Bethmann-Hollweg nach der Zerstückung seiner Wahlrechtsvorlage durch den schwarz-blauen Block dem Kaiser seine Ämter zur Verfügung gestellt habe, liegt so nahe, liegt so sehr in der Linie der persönlichen wie der politischen Folgerungen aus gegebenen Voraussetzungen, daß alle Welt ihn hatte und daß gleichwohl niemand diesen Gedanken bisher offen aussprach, eben weil er sich als eine Selbstverständlichkeit aufdrängte. Damit ist aber nicht im entferntesten gesagt, daß dergleichen auch wirklich geschehen ist, sondern alle Welt dachte sich nur, es sollte eigentlich geschehen. Wir unterseits glauben nicht daran, daß Herr v. Bethmann-Hollweg ernstlich an seinen Rückweg gedacht hat, und deshalb ist wiederholt anzuraten, daß man die von der „Straßburger

Post“ verbreitete Meldung zweckmäßigerweise auf sich beruhen lassen möge. Nur muß man unterscheiden zwischen dem, was heute ist, und den wahrscheinlich nicht zu vermeidenden Folgen aus den Zuständen, wie sie durch die Herrschaftsansprüche der konservativ-meritokratischen Brüderschaft gegeben sind und mit denen Herr v. Bethmann-Hollweg offenbar keine Verständigung sucht, während er andererseits seine Mittel und Wege findet, sich dem schwarz-blauen Block kraftvoll entgegenzustellen. Niemand wird überrascht sein, wenn das eintritt, was nach der „Straßburger Post“ unterwegs sein soll, nämlich aber nicht unterwegs ist. Das Blatt deutet übrigens seine Quelle ziemlich bestimmt an, wenigstens liegt es sehr nahe, in dem „Leiter einer der größten industriellen Unternehmungen in Berlin, der vom Kaiser persönlich sehr hoch geschätzt wird“, den Direktor der A.-G., den Geheimrat Rathenau, zu suchen. Und auch wenn er es nicht sein sollte, wird er das unangenehme Gefühl haben müssen, daß auf ihn zuerst geraten wird. Um es zusammenzufassen, so wird die Mitteilung der „Straßburger Post“ vielleicht gar nicht erst dementiert, weil man sich sagen mag, daß eine halbamtliche Zurückweisung erst recht einen schiefen Eindruck machen müßte. Sollte aber eine offiziöse Verlautbarung erfolgen, so würde sie selbstverständlich eben eine bestimmte Bestätigung sein, und an der Richtigkeit dieser Zurückweisung wird man nicht einmal zu zweifeln brauchen. Doch aber bleibt darüber und daneben die Tatsache in Geltung, daß eine Lage da ist, deren Verschärfung und Verwirrung nicht leicht ihresgleichen in der neueren Geschichte von Reich und Staat gehabt hat.

### Der Ausfall der Wahl in Ungarn.

Die geringe Teilnahme, mit der die deutsche öffentliche Meinung den Verlauf der ungarischen Wahlen und den Sieg der magyarischen neuen Regierungspartei verfolgt hat, beweist, wie die „Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland“ schreiben, erneut, wie wenig vertraut uns die ungarischen Verhältnisse sind. Man betrachtete die Wahlen allgemein nur unter dem Gesichtspunkt des Sieges der gemäßigten Partei des Grafen Khuen-Hedervary über die radikalen Unabhängigkeitsgruppen der Kossuth und Tuma und beachtete nicht, daß sie gleichzeitig wieder einen Sieg des Magjarentums über die anderen Nationalitäten bedeuteten. Nach der letzten amtlichen magyarischen Volkszählung ergaben sich in Ungarn 51,4 v. H. Magjaren; 11,9 v. H. Deutsche; 11,9 v. H. Slowaken; 2,5 v. H. Ruthenen; 3,7 v. H. Serbokroaten; 16,6 v. H. Rumänen und 2 v. H. Juden, Polen und sonstige. In Wahrheit darf man die mit 8 651 520 angegebenen Magjaren reichlich eine Million niedriger und die Nationalitäten, zumal die Deutschen, entsprechend höher einsetzen. Dadurch, daß die magyarische Regierung bei der amtlichen Volkszählung die Fragestellung zur Feststellung der Nationalität nicht auf die Muttersprache richtete, sondern auf die Formel brachte: „Welche Sprache sprechen Sie am liebsten?“, konnte sie das große Heer der Anglizisten und von ihr Abhängigen ohne weiteres dem Magjarentum zuführen. — Demnach stehen den rund 8 Millionen Magjaren fast 9 Millionen anderer Nationalität gegenüber. Dagegen sind bei der Wahl von den 413 Mandaten insgesamt nur 12 den Nationalitäten zugefallen. Wer weiß, wie in Ungarn Wahlen gemacht werden, den wird das nicht weiter wundernehmen. Es sollte aber nicht übersehen werden, daß zu den bei diesen Wahlen Unterlegenen auch 2 Millionen Deutsche gehören.

## Deutsches Reich.

\* Bei der Wahl in Friedberg-Büdingen ist das Zentrum von vornherein für den Bundeskanzler v. Helldorf eingetreten. Das ist bei der Intimität des Bundes der Landwirte mit dem Zentrum nicht weiter verwunderlich. Der „Köln. Volksztg.“ wird aber aus Darmstadt noch folgende entschuldigende Erklärung geschrieben: Nach den

In der Tat war die Mühe vergeblich, und nun trat der Diener heran, wobei der kleine Hund so wildend knurrte, daß die Leute erschrocken zurückwichen. Der Marquis nahm das Tier an sich und beruhigte es durch Liebkosungen, während der Diener untersucht wurde. Als sie dort auch nichts fanden, fragte der Marquis ironisch:

„Gestatten Sie mir nun, die Reise fortzusetzen?“

Der Zollaufsicher verbeugte sich mit vielen Entschuldigungen und begleitete den Gesandten bis an den Schlitten, der nun auf dem gefrorenen Schnee rasch davonjagte. Bald war er ihren Blicken entchwunden, worauf die Leute still und enttäuscht ihre Plätze am Kamin wieder einnahmen.

Einige Tage darauf war im Winterpalast großer Empfang.

Als der französische Gesandte sich der Kaiserin näherte, sagte sie lächelnd:

„Willkommen in Petersburg, Marquis. Was bringen Sie Neues aus Paris? Gab es dort nichts, was der Mühe lohnte, eingeschmuggelt zu werden? Ich habe nämlich durch den Bericht meiner Zollbeamten erfahren, daß trotz all ihrer Untersuchungen keine Unterschlagung festgestellt werden konnte.“

„Ja, das ist wahr“, antwortete der Marquis. „Ich muß zugeben, daß Ihre Beamten gewissenhaft ihre Pflicht erfüllt haben. Aber trotzdem habe ich etwas mitgebracht, das Ihnen bei der Revision entging. Wenn Ew. Majestät gestatten, werde ich meinen Diener rufen, der es hier im Palast in Gewahrjam hält.“

Die Kaiserin nickte zustimmend, und während die Hofleute sich neugierig näherten, ließ der Marquis den Diener eintreten. Er trug auf dem Arm den kleinen Hund, genau wie im Rollkoffer. Bei diesem Anblick brach die Kaiserin sowie alle Anwesenden in lautes Lachen aus.

„Welch kleines, entzückend schönes Tier“, sagte sie. „Aber soviel ich weiß, ist das keine Schmuggelware! Wenn das alles ist, was Sie aus Paris gebracht haben, so glaube ich, daß Sie Ihre Wette verloren haben.“

Der Marquis nahm dem Diener lächelnd den Hund ab und legte ihn auf die Erde.

„Mignon, mach' schön vor Ihrer Majestät“, befahl er.

Der Hund stellte sich augenblicklich auf die Hinterfüße.

„Nun mußt du sterben!“ leckte der Gesandte fort und legte seine Hand auf den Kopf des Hundes. Dieser wedelte mit dem Schwanz, machte einen Seitensprung und im Nu war der Kopf vom Rumpf getrennt.

Ein allgemeiner Ruf des Mißfallens wurde hörbar. Der Marquis nahm den Hundekörper ruhig auf, aus dem er ein Paket herrlicher Chantillybiscuits zog, die er der Kaiserin überreichte.

„Darf ich es wagen, Ew. Majestät zu bitten, diese Kleinigkeit gnädigst anzunehmen?“

„Die Spitzen sind außerordentlich schön“, rief die Kaiserin entzückt aus. „Ich bin mit Ihnen zufrieden, Herr Marquis! Sie haben die Wette gewonnen, ich bin besiegt.“

Mit diesen Worten zog sie den kostbaren Diamantring ab und übergab ihn dem Gesandten, der ihn mit tiefer Verbeugung an den Finger steckte.

„Aber“, fügte sie hinzu, „es ist erklärlich, daß meine Zollbeamten sich betrogen ließen. Der Hund war ja merkwürdig. Ich habe noch nie eine so vorzügliche Nachahmung gesehen.“

Der kleine Hund leinudet sich noch heute in dem St. Petersburger Museum.

## Aus Kunst und Leben.

\* Die Radiumenergie der Erde. Aber die ungeheuren Kraftmengen, die die Radiumvorräte der Erde bergen, macht die „Umschau“ interessante Mitteilungen, die einem Vortrag über den „Radiumwert in der Natur“ von Dr. Karl Kurz entnommen sind. Die Geschwindigkeit, mit der die Radiumstrahlen in den Weltraum ausgehen, wandelt sich beim Durchdringen der Materie in Wärme um und damit wird das Radium zu einer unerschöpflichen Wärmequelle für die Erde. Untersuchungen haben ergeben, daß ein Gramm Radium in einer Stunde genügend Wärme ausstrahlt, um ein gleiches Quantum Wasser von Null Grad zum Sieden zu bringen. Dazu kommt, daß die Kraftabgabe

des Radiums jahrzehntelang fort dauert, während Kohle nach dem Verbrennen erschöpft ist. Die Erde enthält gegen 25 Millionen Tonnen Radium; das würde einer Kraftmenge von 3 Millionen Bogenlampen entsprechen. Ein kleinerer Haushalt, der im Jahre etwa 100 Zentner Kohlen verbraucht, würde seinen Heizbedarf mit 1 1/2 Gramm Uran völlig decken können. Das Uranbergwerk in Cornwall bringt für sich allein jährlich bereits 10 Tonnen Uran hervor. Ein Hundertstel dieser Produktion würde völlig genügen, um eine Großstadt wie München ein ganzes Jahr lang mit Heizkraft zu versorgen. Eine Tonne Uran wird in England heute mit 40 000 M. bezahlt. Es ist interessant, zu untersuchen, wie sich die Heizkosten mit Uran zu den Kosten der Kohle verhalten. Ein kleinerer Haushalt verbraucht im Jahre rund 180 M. für Kohlen. Diese 100 Zentner Kohlen können durch 1 1/2 Gramm Uran ersetzt werden, die heute etwa 50 Pf. kosten. Für die gleiche Kraftmenge, die wir heute aus den Kohlen ziehen und die mit 180 M. angefaßt ist, würde man bei Verwendung von Uran nur 50 Pf. bezahlen, kurz, der ganze Haushalt würde im Jahre 1/2 M. für Heizmaterial aufwenden. Einstweilen fehlt freilich noch eine Methode, die es ermöglicht, die Radiummengen der Erde praktisch zu verwenden, aber es steht wohl außer Zweifel, daß es der Wissenschaft gelingen wird, in absehbarer Zeit auch dieses Problem zu lösen.

### lebende Kunst und Musik.

Madame Charles Cahier, die Altistin der Wiener Hofoper, wurde von der französischen Regierung für ihre hervorragenden Verdienste um die Verbreitung französischer Musik im Ausland mit den „Palmes d'Officier d'Académie“ ausgezeichnet.

### Wissenschaft und Technik.

Am alten Hochufer des Rheins beim Bahnhof Seddenheim bei Mannheim, 2 Kilometer östlich vom jetzigen Rheinfluss, wo der Bagger Anfüllmaterial für die Augusta-Anlage fördert, wurden in den letzten Tagen bedeutende Altertumsfunde gemacht. Außer einer großen feinschichtigen Säule aus weißem Sandstein aus römischer Zeitalter kamen eine Menge Scherben römischer Tongeschirre zutage. Auch einzelne Töpferförm für sogenannte Schmauchbrand, die zahlreiche Trümmer von Gefäßen, aber auch acht ganze enthielten, legte man bloß.



















# LUDWIG ALTER

Hof-Möbelfabrik  
DARMSTADT

Telephon 35

Grossh. Hess. Hoflieferant

Kaiserl. Russ. Hoflieferant

Ausstellungshäuser:  
Elisabethen-Str. 34 und  
Zimmer-Strasse 2 u. 4.  
Fabrikgeb. Kirschenallee 12

En gros

En detail

Export

Turin 1902: . . . Gold. Medaille  
St. Louis 1904: . Gold. Medaille  
Mannheim 1907: Gold. Medaille

Darmstadt 1901: Plakette  
Darmstadt 1904: Plakette  
Darmstadt 1908: Plakette

Erstklassige Möbelfabrik von Weltruf.  
Hervorragend leistungsfähig in Bezug auf  
Qualität, Formenschönheit und Preise.

Ständig wechselnde Ausstellung von mehreren hundert  
kompletten Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen.  
Sämtliche Räume, auch die einfachsten, sind von ersten  
Künstlern entworfen. Eigenes Atelier für Innen-Architektur.

Franko-Lieferung  
Dauernde Garantie

Zeichnungen und Vorschläge kostenlos

## Dr. Rudel's Ligado-Desinfektor.

ist überall da zu verwenden, wo unreine Luft ist,  
besonders in Wohn- u. Schlafzimmern, in Büros  
u. in ungenügend ventilierten Räumen, in welchen  
Beamt. u. tätig sind. (In Krankenzimmern direkt  
unentbehrlich.) Es ist unfehlbar durch mehrere  
Versuche und Proben erwiesen, daß „Ligado“  
die in der Luft zu tausenden wuchernden Bakterien  
innerhalb 12 Stunden radikal beseitigt und eine  
reine gesunde Luft sich für  
jeden bemerkbar macht.

„Ligado“ ist vollkommen unschädlich u. geruchlos.  
„Ligado“ ist ein schöner Stimmerschmuck und  
kostet Mk. 3.— und die Füllung für einen Monat  
Mk. 1.— oder man abonniert und hat keine  
Arbeit damit und zahlt monatl. Mk. 1.50 (alles  
inbegriffen).

Vertreter E. Frankl, Adolfsallee 35. Tel. 1746.



Die Krone  
der Effige sind  
Prinzen-Essige

D. R. W. 55604.  
Man lasse sich stets die  
Echtheit bestätigen!  
Allein Fabr. Martin Prinz  
Schierstein i. Rhg. 182  
Vertreter: Fritz Bernstein  
Aarfr. T. 3001.



Schnittkohl, gut Gef. für Spinat,  
Wb. 6 Wf. verkauft  
Gärtner Zirkel,  
hinter dem alten Friedhof.



Der Inhalt dieser  
Flasche ist der  
beste Verteidiger  
des

**CINZANO**

als bekömmlichster, magen- und nervenstärkender  
Frühstückswein bevorzugt. Derselbe besteht aus  
altem Asti mit Zusatz edler Kräuter.

F. Cinzano & Co., Turin.

Ab Montag, den 20. d. Mts.:

## Bedeutende Preis-Ermässigung

auf

**Jacken-Kostüme**

in Leinen, Bastseide, Cheviot  
und englischen Stoffen,

**Mäntel und Paletots**

in Leinen, Bastseide, Alpaca  
und wasserdichten Stoffen,

**Blusen und Röcke**

in vielen Fassons  
und Stoff-Qualitäten,

**Mädchen-Kleider und Knaben-Anzüge.**

Ein grosser Posten

**Hemden - Blusen**

in gestreiftem Zephyr,

jetzt Mk. **2.<sup>90</sup>**

**S. Hamburger,**  
7 Langgasse 7.



# Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg (Sachs.)

Spezialfabrik f. modernen Gewächshausbau u. Zentralheizung

:: Filialen ::

: BERLIN :  
BRESLAU  
MÜNCHEN

Fernruf  
No. 3450



:: Filialen ::

HAMBURG  
BARMBECK

:: WIEN ::

Fernruf  
No. 3450

**Zweighbureau: WIESBADEN Erbacherstr. 7**

empfiehlt sich zur prompten und kostenlosen Ausarbeitung von Entwürfen und Kostenanschlägen. ::::: Besuche und Kataloge bereitwilligst. :::::

**Reine Damen!**  
Fodrilager in: Spitzen, Tüllblusen, Spitzenjackets, weiße Mull-Batik- und Tüllroben, ausgeprägte Nouveautés, Blusenfragen und Bänder. Niedrig billig.  
Frau Feustel, Adolfsstr. 1, 2.  
Geöffnet von 9 bis 5 Uhr.

**Billigste, bequemste und rationellste  
Wohnungs-  
Reinigung**

ist die mit unserer 857

**Vacuum-Maschine**

pro tägl. Leistung, Wohnung,

8-10 Zimmer, 40 Mt.,

tägliche Leistung, Wohnung,

4-6 Zimmer, 25 Mt.

**Lanesen & Heberlein.**

Entstaubung v. Geschäftss- u. Restaurations-Etalen.

**Billigster**

**Sommer-Ausverkauf.**

Einige 1000 mod. erstklass. Dam.- u. Kinderhüte, extra groß u. klein, Wert bis 25 Mt., v. jetzt ab bis 95 Pf. u. höher, echte Kophaar u. Panama 95 Pf. bis 2.50 Mt., zurückgegebene v. 10 Pf. an, Blumen, Bänder, Tüll, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Schürzen, Mäntel, sowie viele 1000 der schönsten Handarbeiten, meist bessere Sachen, unter Preis.  
Goldgasse 2, Handarbeitsgeschäft.

# Wasch- Stoffe !

Imit.-Musseline, prachtvolle Muster, hell und dunkel, jetzt per Meter 48, 35, 19 Pf.

Weisse Waschstoffe, für Kleider und Blusen, jetzt per Meter 65, 45, 30 Pf.

Kleiderleinen und Imit. Bast- und moderne Uniformen, grob und feinfädig, jetzt per Meter 95, 75, 45 Pf.

Gestreifte Zephirs, durchaus waschecht, für Herren-Hemden u. Blusen, 75, 58, 45 Pf.

Wollmusseline, entzückende, hochmoderne Ausmusterung, beste Qualitäten, jetzt per Meter 1.25, 95, 75 Pf.

Shantungleinen, die grosse Mode, hervorragendes Farben Sortiment, jetzt per Meter 1.25, 95, 75 Pf.

Satins für Kleider u. Schürzen, Türkisch die Mode, jetzt per Meter 95, 85, 75 Pf.

Weisse gestickte Mulle, entzückende Muster, 75, 60 Pf.

# Joseph Wolf,

Kirchgasse 62, gegenüber dem Mauritiusplatz.

K 130

Schutzmarke.



Gegründet 1882.

# Saison- Ausverkauf

sämtlicher

# Sommerstoffe, Blusen, Unterröcke

zu ausserordentlich billigen Räumungspreisen.

# R. Perrot Nachf.,

Blusen-Spezialist,

Elsässer Zeugladen

Flanell-Haus

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse 1.

# Damen-Konfektion

**Betty Simon.**

Spez.: Reform-Kleider.

Seerobenstrasse 29, P. 1.

B 12201

**AUGUST ENGEL'S**  
**Demetrius**  
ist eine  
unübertreffliche 10 Cigarre  
Taunusstrasse 14. Wilhelmstrasse 2. Friedrichstrasse 41.  
801

**Wie neu wird jeder** mit Dehtel's  
gewaschen: Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pak. zu 45 und 25 Pf. in Drogen- und Seifenhandlungen.

877



## Sommerkleidung für Herren

fertig am Lager vorrätig in 25 Grössen zu billigen, festen Preisen.

Sommer-Anzüge	in leichten Kammgarn- u. Cheviotstoffen . . . . . Mk.	25.- bis 72.-
Sommer-Anzüge	in weiss. und farbig. Flanell Mk.	15.- bis 52.-
Sommer-Anzüge	in Lüster, Waschstoffen und Rohseide imitiert . . . . . Mk.	10.- bis 54.-
Tennishosen	in weiss und gemustertem Flanell, sowie Waschstoffen . . . . . Mk.	4.50 bis 17.-

Leichte Saccos	in schwarz und farbig Lüster, sowie Waschstoffen . . . . . Mk.	2.60 bis 25.-
Leichte Saccos	in Rohseide u. Rohseide-Imitation, Mk.	8.- bis 40.-
Leichte Saccos u. Westen	in blau Lüster und Flanellstoffen, Mk.	23.- bis 36.-
Waschwesten	in Pikee, Leinen, Rohseide etc., Mk.	2.50 bis 14.-

**Leichte Sport-Anzüge**  
in Woll- und Waschstoffen.

**Sommer-Kleidung**  
für junge Herren und Knaben in reichhaltiger Auswahl.

**Staubmäntel**  
für Herrenfahrer und Chauffeurs.

### Heinrich Wels,

Marktstrasse 34.

K 27



**Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen, Geyser u. automat. Heisswasserapparate** D. R. P. und D. R. P. angem.  
**Joh. Vaillant & m. b. H.**  
Remscheid.

Grösste und bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen. Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Kataloge kostenlos.

**Kohlenabschlag nur erster Zechen des Ruhrgebiets.**  
Verkaufe bis 15. August: **Raffenspreise:**

Rußkohlen I u. II in lofen Fuhren von 25 Str., fest Str. Nr.	1.35
ditto III	1.30
Wetterte Kohlen (50% Stüde) " " " "	1.28
in Säcken p. r. Str. 5 St. mehr.	
Gries bei Abnahme von 10 Str.	0.85.

Alle Verwiegungen amtlich unter Garantie für Nettogewicht.  
**Kohlenhandlung Ad. Hennich,**  
Hermannstrasse 16. B11087

Von Sonntag, den 19. Juni ab:

## Grosse Extra-Verkäufe

von ca. **3000** div. **Schürzen.**

Serie I:  
**75** Pfg.  
Darunter solche im regulären Verkaufspreise bis zu **1.25** Mk.

Serie II:  
**95** Pfg.  
Darunter solche im regulären Verkaufspreise bis zu **1.60** Mk.

Serie III:  
**1.45** Mk.  
Darunter solche im regulären Verkaufspreise bis zu **2.50** Mk.

Serie IV:  
**1.95** Mk.  
Darunter solche im regulären Verkaufspreise bis zu **2.95** Mk.

## Kinder-Kleidchen

zu hervorragend billigen Preisen.

**Russenkittel, Hängerkleidchen, Taillenkleidchen, Stickereikleidchen**  
in grau Leinen, Pikee, Coper, Batist in verschiedensten Ausführungen. — Nur beste Verarbeitung aus la waschechten Stoffen.

1 Posten  
**Kinderkleidchen** **1.25** Mk.  
darunter solche im regulären Verkaufspreise bis zu 2.50, jetzt Stück nur

1 Posten  
**Kinderkleidchen** **1.95** Mk.  
darunter solche im regulären Verkaufspreise bis zu 3.75, jetzt Stück nur

1 Posten  
**Kinderkleidchen** **2.95** Mk.  
darunter solche im regulären Verkaufspreise bis zu 4.50, jetzt Stück nur

1 Posten  
**Kinderkleidchen** **3.95** Mk.  
darunter solche im regulären Verkaufspreise bis zu 7.50, jetzt Stück nur

## S. Blumenthal & Co.

K 5





In fertiger Herren- und Knaben-Kleidung unterhalten wir stets grosses Lager in mehr als 35 Grössen, von der einfachsten Knaben-Hose bis zum elegantesten Herren-Anzug, in vollendet schöner Auswahl.

## Gebrüder Dörner, Mauritiusstr. 4.

Wiesbadens grösstes Spezialgeschäft dieser Branche.

### Herren-Anzüge

von 13 bis 75 Mark.

### Herren-Paletots

von 15 bis 68 Mark.

### Herren-Beinkleider

von 4 bis 20 Mark.

### Fantasie- u. Wasch-Westen

von 2 bis 18 Mark.

### Hochsommer-Kleidung

in Flanell, Lüster, Rohseide u. Leinen.

### Touristen-Kleidung

#### Reise-Kleidung

#### Jagd-Kleidung

#### Sport-Kleidung

#### Loden-Kleidung

#### Gummi-Mäntel

#### Wetter-Mäntel

#### Auto-Mäntel

#### Pelerinen.

### Knaben-Stoff-Anzüge

von 3 bis 30 Mark.

### Knaben-Wasch-Anzüge

von 2 bis 20 Mark.

### Pejaks und Pelerinen

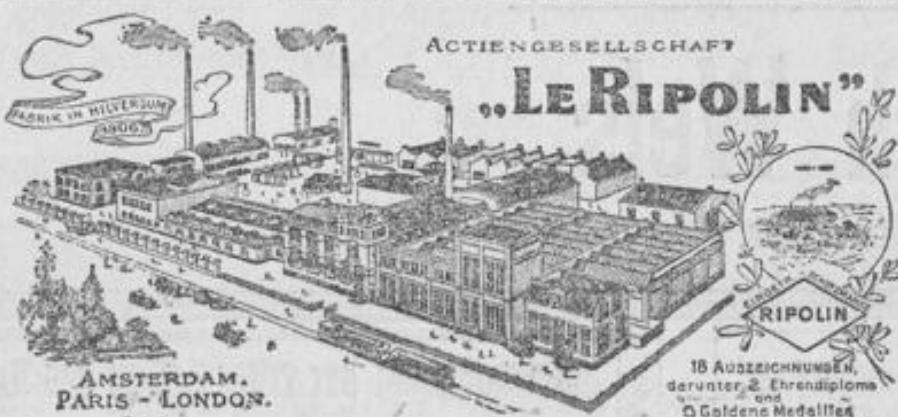
von 5 bis 18 Mark.

### Wasch-Blusen und -Hosen

von 1 bis 8 Mark.

### Feine Mass-Schneiderei.

3 erstkl. Zuschneider, tücht. Schneid.



AMSTERDAM.  
PARIS - LONDON.

KAPITAL  
2.500.000 FR.

Abteilung für den Export  
Niederlande - England

18 AUSZEICHNUNGEN,  
darunter 2 Ehrendiplome  
und  
1 Goldene Medaille

Glanzfarbe **Ripolin** Mattfarbe

die anerkannt beste Farbe für Innen- und Aussenanstrich.

# persil



ist das zur Zeit beliebteste überall eingeführte und bestbewährteste

### selbsttätige Waschmittel

von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Kein Reiben, kein Bürsten, kein Waschbrett. Garantiert unschädlich für die Wäsche und vollkommen gefahrlos im Gebrauch! Millionenfach erprobt! Überall erhältlich.

Ausschliessliche Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf,  
auch der seit 34 Jahren weltbekannte

## Henkel's Bleich-Soda

Billigste Bezugsquelle für  
**Tapeten**

ist  
**Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,**  
Tapeten-Manufaktur  
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.  
Reste zu jedem Preis.

Mein Erfolg in Rex-Gläsern steht beispieleslos da!

In den beiden letzten Jahren annähernd

# 42000 Rex-Gläser

verkauft. Dies ist der beste Beweis der grossen Vorzüge der  
Rex-Apparate u. Gläser in Bezug auf Brauchbarkeit u. Preis.

Alleinverkauf:

K141

Kleine  
Burgstrasse

## Erich Stephan

Ecke  
Häfnergasse.

Telephon 1827. Gegr. 1858.  
**Hch. Reichard, vorm. F. Alsbach,**  
Vergolder, Taunusstrasse 18.  
**Werkstätte für Bilder-Einrahmung.**  
Neu vergolden und Renovieren von Möbeln,  
Spiegeln und Gemälde-Rahmen.  
Grösste Auswahl in modernen Photographie-Rahmen.  
Toilette-Spiegel. — Gerahmte Kunstblätter.  
Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.

# Möbel extra billig.

Ruh-Spiegelrahmen von 70 Mk. an	Eichen-Klartischchen von 15 Mk. an
Bücherregale „54“	Schreibtische „32“
Wandregale „16“	Wanduhren „18“
do. 2-tür. „23“	Sofas „36“
elegante Ruhsäume	Ottomane „26“
Büffets „125“	eleg. Salongarnituren
Bettstellen „30“	in Plüsch „125“

In unerreichter Auswahl  
bis zur elegantesten Ausführung.

### Bettstellen in Holz und Eisen.

### Schlafzimmer-Einrichtungen.

### Speise- und Wohnzimmer, Salons und Küchen-Einrichtungen

unerreicht billig.

### Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Befestigung meiner grossen Ausstellungsräume in 3 Etagen ohne  
Aufwand gerne gestattet.

Eigene Polsterwerkstätte. — Transport frei.

101

## Ferd. Marx Nachf.

22 Kirchgasse 22 (bisherige Nr. 8)

nahe der Luisenstraße.

# Ohne Nahrung

geben keine Pflanzen! Geben Sie daher Ihren Pflanzen alle 8 Tage eine  
Kleinigkeit von Prof. Dr. Wagners Pflanzen-Nährsalz, in  
Wasser aufgelöst, und Sie erhalten schöne Blumen und kräftige  
Pflanzen, an denen Sie Ihre Freude haben werden.

— Einfachste Anwendung! — — Grossartiger Erfolg! —

1 Dose, ausreichend für lange Zeit,

nur 40 Pfennig.

Grosse Dosen zu 80 Pf. und Mk. 1.20 empfiehlt die Samenhandlung

**A. Mollath, nur Michelsberg 14,**  
Wiesbaden. Fernsprecher 3531.

73

Telephon 2721. **Jean Meinede,** Telephon 2721.

Möbel- und Dekorationsgeschäft,  
Schwalbacherstr. 34/36. Wiesbaden. Ecke Weststrasse.

### Großes Lager in Möbeln aller Art

von dem einfachsten bis zum feinsten Genre zu äusserst billigen Preisen.

Permanente Ausstellung kompl. Salons,  
Schlaf-, Speise-, Wohn- und Herren-  
Zimmer in allen Holz- und Eitelarten.

884

Spezialität: Braut-Ausstattungen.



# Diese Woche Extra billige Angebote grosser Waschstoffe

Soweit Vorrat reicht!

## Extra billige Preise!

Ein Posten	Musseline, imit., schöne Muster, jetzt Meter 32,	20 Pf.
Ein Posten	Musseline, imit., neue Bordenmuster, jetzt Meter 68,	40 Pf.
Ein Posten	Musseline, reine Wolle, moderne Dessins, jetzt Meter 75,	65 Pf.
Ein Posten	Musseline, reine Wolle (Kupons), jetzt Meter	50 Pf.

## Extra billige Preise!

Ein Posten	Leinen, imit., uni, jetzt Meter	25 Pf.
Ein Posten	Leinen, imit., prachtvolle Streifen, jetzt Meter	38 Pf.
Ein Posten	Leinen, imit., in verschiedenen Farben, auch mit Borden, jetzt Meter	42 Pf.
Ein Posten	Leinen, imit., uni, oder gestreift, jetzt Meter	50 Pf.

## Extra billige Preise!

Weiss	Batist à jour, jetzt Meter 42,	28 Pf.
Weiss	Batiste u. Mülle, auch Tupfenmuster, jetzt Meter 65,	53 Pf.
Weiss	Batist-Lochstickerei, jetzt Meter	95 Pf.
Weiss	Seidenbatist, bekannt gute Ware, ca. 120 cm br., jetzt Mtr.	85 Pf.

## Waschstoff-Reste und Abschnitte!

Auf Extra-Tischen ausgelegt.

Serie I: Zum Aussuchen jeder Rest od. Abschnitt jetzt	50 Pf.	Serie II: Zum Aussuchen jeder Rest od. Abschnitt jetzt	95 Pf.	Serie III: Zum Aussuchen jeder Rest od. Abschnitt jetzt	1.20	Serie IV: Zum Aussuchen jeder Rest od. Abschnitt jetzt	1.75
---	--------	--	--------	---	------	--	------

Spitzenstoffe, letzte Neuheiten	Meter 2.75, 2.25, 1.95,	1.25
Stickereistoffe in neuesten Dessins	Meter 3.75, 2.85,	1.95

Hervorragend billig!	
1 Posten Spachtel-, Valencienn-Spitzen und Einsätze	Meter 95, 50, 35, 25, 18 Pf.
Küppelspitzen und Einsätze, imit.	Meter 35, 25, 15 Pf.

Reste und Abschnitte in Spitzen und Einsätzen bedeutend im Preise herabgesetzt.

## Weisse Blusen!

Batistblusen mit Talleinsatz und Stickereistreifen	1.75	Stickereibluse in vornehmer Ausführung	5.50
Batistblusen mit pliss. Pierrotkragen, Stickerei-Einsätzen und Valencienn	2.75	Tüllbluse, hochlegant, auf Japonseide gefüttert	6.90
Batistblusen mit Stickereipasse und Tüll-Einsätzen	4.75	Seidenblusen, farbig, bedeutend unter Preis! Serie I Stück 14.50, Serie II Stück	9.75



Waseh-Unterröcke, gestreift, mit Volant, von 1.25 Mk. an.

Sonnenschirme in grosser Auswahl und allen Preislagen.

# Warenhaus Julius Bormass.

Unter Garantie verkaufe:

## Echtes Silber!

Nach Gewicht per Gramm von 11 Pf. an. Darunter reizende Geschenkartikel, von den einfachsten bis zu den kostbarsten Stücken, künstlerisch ausgeführt. Teils herrührend von einem auswärtigen erstklassigen Juweliergehäft.

Neubauerstrasse Nr. 10, 2. Etage, Villa Emilie, am Dambachtal.

Nachweislich beste Empfehlungen stehen zur Seite. Vorm. 11-1, nachm. 4-6 Uhr.

**Erika**  
die neue Typenhebel-Schreibmaschine mit sichtbarer Schrift kostet nur Mk. 185.—  
Vorführung und Prospekte kostenlos.  
**Wilh. Sulzer,**  
Inh. Ernst Nagel,  
Hoflieferant Sr. Kgl. Hoh. des Grossh. v. Luxemburg.

**ist TRUMPF!**

## Ers'n Brumby



**Brumby!**  
Feinster Magen-Bitter  
Patentamtlich geschützt!  
Seit 1848 bekannt!  
Vielfach prämiert!  
**G. Brumby,**  
Leipzig-Co. Dresden-A. 16.  
Tel. 3181. Tel. 4004.  
General-Vortretung:  
**Rudolf Nachmann,**  
Mainz, F 71  
Gr. Emmeransstrasse 25.

## Roll-Comptoir

der vereinigten Spediteure.  
G. m. b. H.

Bureau:  
im Südbahnhof.

Telephon  
No. 917 u. 1964.

Amtlich bestellte Rollfuhrunternehmerin

der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Spedition.

Zollabfertigung.

## Das Urteil ist gefällt!

und lautet dahin, daß nur die Firma Carl Gentner in Göppingen berechtigt ist, das wegen seiner reizenden Geschmacklagen so beliebte Veilchenseifenpulver

**„Goldperle“**

herzustellen. Nur echt mit dem Namen „Goldperle“ und Schutzmarke Kaminfeger.  
Alleiniger Fabrikant:  
Carl Gentner, Göppingen.



## Rohrmöbel!

Strandkörbe und alle Liegestühle

(in eigener Werkstätte angefertigt)

empfehlen in größter Auswahl

**Korbmöbelfabrik Heerlein,**

nur Goldgasse 16, nahe der Langgasse.

## Haben Sie Stoff?

Einige werden zu 20, 25, 30 u. 35 Mk. angefertigt, Hosen und Westen 6 u. 7 Mk. Große Stoffmuster liegen auf. Dagegen können u. Ausbessern von Herrenkleidern, Anzüge-Ansätze 1.40. Herrenschneiderei Michaelberg 1, 2.

## Gartenschläuche

liefert unter Garantie billigst  
**Ph. Hch. Marx,**  
Mauritiusstraße 1.  
Kernsprecher 3056.

## Wie werde ich gesund?

Dies leitet unter 64 Seiten umfassendes und mit zahlreichen Ratschlägen versehenes illustriertes

**Gratis-Buch**

„Der Weg zur Gesundheit“.

Wir empfehlen daher jedem Kranken, namentlich solchen, die an Nervosität, Neurasthenie, Rheumatismus, Blasen- und Kopfschmerzen, Magen- und Darmbeschwerden, Herzschwäche, Lähmungen u. Schwächezuständen aller Art leiden, sich unverzüglich an unser ärztlich geleitetes Institut zu wenden, und wer uns dieses Institut einleitet, erhält sofort oben erwähnte Broschüre unter geschlossenem Kuvert gratis und franko zugesandt.



**Institut „Ares“, Elektro-Therapie,**

München, Neubauerstr. 30, 1, Abteil. 20 a.



## PROSPEKT.

# Kaiserlich Ottomanische 4%ige Anleihe der Bagdadbahn, zweite Serie,

im Nennbetrage von Francs 108 000 000, gleich Mark 88 128 000,  
gleich £-Sterling 4 320 000, gleich holl. Gulden 51 840 000, gleich Pfund türkisch 4 752 000.

Rückzahlbar in längstens 97½ Jahren, gerechnet vom 2. Januar 1908 ab, und zwar durch Rückkauf unter pari oder durch jährliche Auslosung zu pari.  
Die türkische Regierung ist jederzeit berechtigt, nach zweimonatiger Aufkündigung die Anleihe durch Einlösung zu pari zurückzahlen.

Die zweite und dritte Serie der Kaiserlich Ottomanischen 4%igen Anleihe der Bagdadbahn sind von der Kaiserlich Ottomanischen Regierung kraft Irades Seiner Kaiserlichen Majestät des Sultans vom 19. Mai 1324 (1908) geschaffen worden.

Diese beiden Serien sind für den kilometrischen Zuschuss in Zahlung gegeben worden, welcher von der Kaiserlich Ottomanischen Regierung nach dem Sondervertrag vom 3. Djemazi-ul-Ewel 1326/20, Mai 1908 (2. Juni 1908) bewilligt worden ist für eine zweite Teilstrecke der Eisenbahn Konia-Bagdad-Persischer Golf, deren Konzession durch Abkommen vom 20. Febr. 1318/5, März 1903 erteilt ist.

Diese zweite Teilstrecke, von einer Gesamtlänge von ungefähr 840 km, beginnt bei Bulgurlu und endet ungefähr 25 km jenseits von Heli, dem ursprünglich in dem Zusatzvertrage vom 3. Djemazi-ul-Ewel 1326/20, Mai 1908 (2. Juni 1908) festgesetzten Endpunkte. Diese Ueberschreitung um 25 km hat in folgendem ihren Grund: Da nach dem zweiten Zusatzvertrage vom 25. Februar 1325/9, März 1910 die Züge der Bagdad-Eisenbahn den bestehenden Schienenweg der Mersina-Tarsus-Adana-Eisenbahn auf eine Länge von ungefähr 25 km benutzen sollen, ist bestimmt worden, dass einerseits die türkische Regierung in Anbetracht dieser Benutzung weder die Annuität von 11 000 Francs, noch die Betriebskosten zu zahlen habe, dass aber, da andererseits die für die zweite Teilstrecke festgesetzte Länge von 840 km unverkürzt beibehalten werden soll, die Kaiserlich Ottomanische Bagdad-Eisenbahn-Gesellschaft verpflichtet ist, jenseits von Heli eine Strecke von gleicher Länge zu bauen wie diejenige, welche auf Grund amtlicher Vermessung von der Achse des Personenbahnhofs von Yenidje der Mersina-Tarsus-Adana-Bahn bis zur Achse des Personenbahnhofs des neuen Stationsgebäudes Adana der Bagdad-Eisenbahn festgestellt werden wird.

Der Vertrag vom 3. Djemazi-ul-Ewel 1326/20, Mai 1908 (2. Juni 1908) setzt den Betrag der Staatsanleihe, welcher für die Gesamtlänge von ungefähr 840 km von Bulgurlu nach Heli und von Tell-Habesch nach Aleppo auszugeben ist und die zweite und dritte Serie der Kaiserlich Ottomanischen 4%igen Anleihe der Bagdad-Bahn umfasst, auf die Gesamtsumme von Francs. 227 000 000 fest.

Der Nennbetrag der zweiten Serie ist nach dem Wortlaut des Artikels 1 des Vertrages vom 3. Djemazi-ul-Ewel 1326/20, Mai 1908 (2. Juni 1908) auf Francs. 108 000 000 festgesetzt.

Der Nennbetrag der dritten Serie ist gemäss demselben Artikel des genannten Vertrages auf Francs. 119 000 000 festgesetzt. Die Aushandlung der zur zweiten Serie gehörigen Stücke an die Kaiserlich Ottomanische Bagdad-Eisenbahn-Gesellschaft hat bei der Unterzeichnung des Zusatzabkommens vom 3. Djemazi-ul-Ewel 1326/20, Mai 1908 (2. Juni 1908) stattgefunden.

Die Aushandlung der dritten Serie kann von der Kaiserlich Ottomanischen Bagdad-Eisenbahn-Gesellschaft in jedem Augenblick verlangt werden, den sie für passend hält.

Die Verpfändung des Anteils der Kaiserlich Ottomanischen Regierung an den Ueberschüssen der der Dette Publique Ottomane überwiesenen Einkünfte für die dritte Serie rangiert nach der Verpfändung für den Dienst der zweiten Serie.

Die zweite Serie der Kaiserlich Ottomanischen 4%igen Anleihe der Bagdadbahn wird in Inhaber-Obligationen von je Francs. 500 = M 408 = £ 20 = holl. f. 240 = Pfund türkisch 22 nominal und ihrem Vielfachen ausgegeben und ist in

192 000 Abschnitte von einer Obligation,  
Nummer 1 bis 162 000,  
10 800 Abschnitte von fünf Obligationen,  
Nummer 162 001 bis 172 800,

eingeteilt.

Die Obligationen dieser Anleihe und ihre Zinsscheine sind im Ottomanischen Reich für immer von jeder Art Steuer, Abgabe oder Stempel, wie überhaupt von jedem Abzuge befreit. Sie werden bei allen Ottomanischen Staatskassen als Sicherheit oder Bürgschaft angenommen.

Um die regelmäßige Zahlung der Zinsen und Tilgungsbeträge, die sich jährlich auf Francs. 4 414 541.04 belaufen, sowie der Spesen für Provision, Umrechnungen, Anzeigen usw., die mit der gegenwärtigen Anleihe verbunden sind, zu sichern, überweist und verpfändet die Kaiserlich Ottomanische Regierung ausschliesslich und unwiderruflich bis zur vollständigen Tilgung des Nennbetrages der Obligationen eine feste Summe von Pfund türkisch 200 000 (ungefähr Francs. 4 545 454) aus den Ueberschüssen der der Dette Publique Ottomane für die ganze Dauer ihrer Verwaltung überwiesenen Einkünfte, und zwar soweit jene gemäss Artikel 7 des Zusatzdekrets vom 1./14. September 1903 zum Dekret vom 28. Mouharrem 1299 (8./20. Dezember 1881) der Kaiserlich Ottomanischen Regierung zukommen, jedoch abzüglich des Ertrages des 3%igen Zolls.

Diese Verpfändung hat ein Vortrecht vor jeder späteren Belastung des genannten Einnahmeanteils. Dagegen rangiert sie hinter einer jährlichen Summe von Pfund türkisch 124 000.38, welche die Kaiserlich Ottomanische Regierung schon dem Dienst der 4%igen Ottomanischen Anleihe von 1904 im Nennbetrage von £ 2 700 000 bis zur vollständigen Tilgung des Nominalbetrages dieser Anleihe überwiesen hat.

Ausserdem kann die jährliche Summe von Pfund türkisch 200 000, die dem Dienst dieser Anleihe verpfändet ist, erst nach vollständiger Zurückzahlung von Kapital und Zinsen der Vorbesitzer angefordert werden, welche durch den Anteil der Kaiserlich Ottomanischen Regierung an den Ueberschüssen der der Dette Publique Ottomane überwiesenen Einkünfte sichergestellt sind und deren noch nicht zur Rückzahlung gelangter Restbetrag, an Kapital und Zinsen, bei Abschluss der endgültigen Rechnungen für das Jahr 1325 (1909/1910), auf Pfund türkisch 90 000 geschätzt werden kann; dieser Restbetrag wird aus dem Anteil der Regierung an den Ueberschüssen des laufenden Jahres (1326) zurückgezahlt werden.

Falls der der Kaiserlich Ottomanischen Regierung zukommende Anteil an den vorerwähnten Ueberschüssen nicht genügt, um die zu den beiden Serien dieser Anleihe gehörige Annuität zu decken, wird die Kaiserlich Ottomanische Regierung den etwaigen Fehlbetrag, der am Ende eines Jahres festgestellt werden sollte, aus den ersten, zum folgenden Jahre gehörenden Einnahmen der Aghnams der Vilayets Konia, Adana und Aleppo abdecken, indem wohl bemerkt wird, dass bezüglich der Aghnams der Vilayets Aleppo die gegenwärtige Verpfändung einer Summe von Pfund türkisch 40 000 kommt, die nach einem früheren Verträge einer anderen Bestimmung

vorbehalten ist. Diese Summe ist nach Abschluss des Anleihevertrages vom 20. Mai 1324/2. Juni 1908 im Höhe von Ltq. 32 000 für den Dienst der 4%igen Ottomanischen Anleihe von 1909 verpfändet worden, ohne dass dadurch eine Aenderung in der Reihenfolge stattgefunden hätte.)

Unter keinem Vorwand dürfen die der gegenwärtigen Anleihe zugewiesenen Einkünfte ihrer Bestimmung entzogen werden.

Gemäss den Bestimmungen der Artikel 11 und 25, Absatz 3, des Vertrages vom 20. Februar 1318/5, März 1903 hat die Kaiserlich Ottomanische Bagdad-Eisenbahn-Gesellschaft der Kaiserlich Ottomanischen Regierung alle Summen zu vergüten, die diese während der Bauzeit, d. h. bis zum Tage der vorläufigen Abnahme jeder Teilstrecke der Bahn von wenigstens 40 Kilometern für den Dienst der der genannten Gesellschaft ausgehändigten Stücke bezahlt hat.

Die Verpfändung der Kaiserlich Ottomanischen Regierung, betreffend den Dienst der vorliegenden Anleihe, wird also nur nach Massgabe der vorläufigen Abnahme der einzelnen, mindestens 40 km langen Eisenbahnstrecken effektiv. Nun sieht aber der Budgetentwurf für das Jahr 1326 (1910/11) einen Betrag von 77 256 Pfund türkisch aus den Ueberschüssen der der Dette Publique Ottomane überwiesenen Einkünfte für den Dienst der vorliegenden Anleihe vor, welcher Betrag reichlich genügen wird, um den Dienst desjenigen Teils der Anleihe zu decken, welcher denjenigen Eisenbahnabschnitten entspricht, deren provisorische Abnahme im Laufe des Finanzjahres 1910/11 erfolgen wird.

Der Ueberschuss der überwiesenen Einkünfte und der der Kaiserlich Ottomanischen Regierung zukommende Anteil daran werden auf folgende Weise festgesetzt:

Der Verwaltungsrat der Dette Publique Ottomane nimmt, gemäss den Bestimmungen des Zusatz-Dekrets zum Mouharrem-Dekret, von den Netto-Einnahmen der ihm überwiesenen Einkünfte an erster Stelle eine jährliche Summe von Pfund türkisch 125 375 für den Dienst der Zinsen und der Tilgung der konvertierten unifizierten Ottomanischen Schuld und der Türken-Lose vorweg.

Die Ueberschüsse der Netto-Einnahmen über die vorgenannte Ziffer von Pfund türkisch 125 375 hinaus werden zwischen der Kaiserlich Ottomanischen Regierung und der Dette Publique Ottomane in folgendem Verhältnis geteilt:

75 % der Kaiserlichen Regierung,  
25 % der Dette Publique Ottomane.

Die der Kaiserlich Ottomanischen Regierung zukommenden 75 % haben sich nach den Berichten des Verwaltungsrats der Dette Publique Ottomane behufen für das Finanzjahr

1904/05	auf Ltq.	232 075
1905/06	"	375 136
1906/07	"	371 876
1907/08	"	454 576
1908/09	"	381 985
1909/10	"	480 000*)

wovon abziehen sind die für die Annuität der 4%igen Anleihe von 1904 und für die Zuweisung an den Reservefonds nötigen Summen, d. h. Pfund türkisch 124 000.38 + 15 000, im ganzen also Pfund türkisch 139 000.38, so dass der verfügbare Betrag war:

1904/05	Ltq.	113 016
1905/06	"	236 077
1906/07	"	232 817
1907/08	"	315 517
1908/09	"	222 926
1909/10	"	341 000

Da der Reservefonds der Dette Publique Ottomane am 1./14. März 1910 auf Pfund türkisch 2 000 000 angewachsen war, welche Summe durch das Zusatzdekret als Höchstbetrag vorgesehen war, hat die Kaiserlich Ottomanische Regierung die Annuität von Ltq. 15 000, die sie aus ihrem Anteil an den Ueberschüssen dem genannten Fonds zugewiesen hatte, nicht mehr zu zahlen. Dagegen fliessen künftig die Zinsen dieses Fonds gemäss den Bestimmungen des Zusatzdekrets von vorerwähntem Tage ab in die allgemeinen Einnahmen der Dette Publique Ottomane.

Der verfügbare Betrag des Anteils der Kaiserlich Ottomanischen Regierung an den Ueberschüssen wird sich also aus diesem doppelten Anlass um ungefähr Ltq. 75 000 erhöhen, nämlich:

1. wegen der 75 % der Zinsen des Reservefonds = ungefähr Ltq. 69 000,
2. wegen der Ltq. 15 000.

Ferner hat der Verwaltungsrat der Dette Publique Ottomane im Laufe des Finanzjahres 1325 (1909/10) beschlossen, sein Budget vom Finanzjahr 1326 an nicht mehr wie in den Vorjahren mit den Abschreibungen auf die Baukosten des Gebäudes der Zentralverwaltung der Dette Publique Ottomane im Betrage von Ltq. 10 700 zu belasten. Dadurch wird eine Erparnis in Höhe des genannten Betrages in dem Budget der Verwaltung der Dette Publique Ottomane und eine Vermehrung des Regierungsbudgets an den Ueberschüssen in Höhe von 75 % dieser Summe, d. h. rund Ltq. 8 000 herbeigeführt.

Der für den Dienst der Kaiserlich Ottomanischen Anleihe der Bagdadbahn verfügbare Anteil kann also auf Grund des Ergebnisses des Finanzjahres 1909/10 für das Finanzjahr 1910/11 auf Ltq. 424 000 geschätzt werden.

Ausser der oben erwähnten, Pfund türkisch 200 000 jährlich auswachsenden Verpfändung wird der Dienst der gegenwärtigen Anleihe-Serie durch folgende Verpfändungen gesichert:

1. Die Kaiserlich Ottomanische Regierung überweist und verpfändet der zweiten und dritten Serie der Kaiserlich Ottomanischen 4%igen Anleihe der Bagdadbahn unwiderruflich bis

zur vollen Tilgung des Nennbetrages der Obligationen ihren alljährlich festzustellenden Anteil an den Durchschnitts-Brutto-Einnahmen der Linie von ungefähr 840 km von Bulgurlu nach Heli und von Tell-Habesch nach Aleppo. Dieser Anteil der Regierung ist durch Artikel 35 des Vertrages vom 20. Februar 1318/5, März 1903 in folgender Weise festgesetzt worden:

**Artikel 35, Absatz 14.** „Wenn die kilometrische Brutto-einnahme der Linie Francs. 4500 — die der Gesellschaft von der Kaiserlich Ottomanischen Regierung für Betriebskosten garantierte Pauschalsumme — überschreitet, aber ohne Francs. 10 000 zu übersteigen, so fließt der Ueberschuss über Francs. 4500 ungeteilt der Regierung zu.“

**Absatz 15.** „Wenn die kilometrische Bruttoeinnahme Francs. 10 000 übersteigt, so wird der Teil bis zu Francs. 10 000 geteilt, wie oben erwähnt, und von dem Ueberschuss über Francs. 10 000 fallen 60 % der Regierung und 40 % der Gesellschaft zu.“

**Absatz 18.** „In Bezug auf die Staatsschuldverschreibungen, welche für die Ausführung der einzelnen Teilstrecken der Eisenbahn ausgegeben werden, wird aus den der Regierung zukommenden Einnahmen eine gemeinschaftliche Masse gebildet, derart, dass der verfügbare Betrag im Verhältnis des ursprünglichen Nennbetrages jeder Ausgabe für die Gesamtheit dieser selben Schuldverschreibungen verpfändet bleibt.“

**Absatz 19.** „Gleich nach der Zahlung der Zinsscheine und der Tilgungsbeträge der ausgegebenen Staatsschuldverschreibungen wird der der Kaiserlich Ottomanischen Regierung zukommende Mehrertrag der Einnahmen alljährlich an diese abgeführt nach Erfüllung der im Artikel 40 des gegenwärtigen Abkommens vorgesehener Formalitäten.“

**Artikel 40.** „Der Kommissär überreicht dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten im Laufe des Monats Januar jedes Jahres die Abrechnung über die Einnahmen die vorher durch den Kaiserlichen Kommissär geprüft und bestätigt ist; auf Grund dieser Abrechnung werden die der Kaiserlich Ottomanischen Regierung und der Gesellschaft zukommenden Summen in Gemässheit des Artikels 35 des gegenwärtigen Abkommens festgesetzt.“

„Sobald der Betrag des Anteils der Regierung an diesen Einnahmen festgestellt ist, zahlt ihn die Kaiserlich Ottomanische Bagdad-Eisenbahn-Gesellschaft für Rechnung des Dienstes der Staatsschuldverschreibungen bei der Verwaltung der Dette Publique Ottomane ein, und diese liefert der Kaiserlich Ottomanischen Regierung in bar allen Ueberschuss ab, der über die Summen verfügbar bleibt, die für die Zahlung des am 1. September des laufenden Finanzjahres fälligen Zinsscheines erforderlich sind.“

2. Die Kaiserlich Ottomanische Bagdad-Eisenbahn-Gesellschaft verpfändet ihrerseits gemäss den Bestimmungen des Artikels 35, Absatz 12 des Abkommens vom 20. Februar 1318/5, März 1903 den Inhabern der Staatsschuldverschreibungen, welche auf Grund der der Gesellschaft bewilligten kilometrischen Annuität schon ausgegeben sind oder noch ausgegeben werden, unwiderruflich und unwiderruflich die Linie Konia-Persischer Golf und ihre Abzweigungen, sowie ihr rollendes Material.

Sie verpfändet ausserdem in derselben Weise ihren nach Zahlung der Betriebskosten verbleibenden Anteil an den Einnahmen der oben erwähnten Linie von ungefähr 840 Kilometern, ohne dass indessen den Inhabern der Anleihe ein Recht zusteht, sich in die Verwaltung der Gesellschaft einzumischen.

Dieser Anteil der Gesellschaft wird gemäss den oben erwähnten Bestimmungen des Artikels 35, Absatz 14 und 15 des Abkommens vom 20. Februar 1318/5, März 1903 festgesetzt. Ausserdem gilt als vereinbart, dass, um den Durchschnitt der kilometrischen Einnahmen bestimmen zu können, die als Grundlage für die Feststellung der Höhe der der Regierung und der Gesellschaft zu bezahlenden Summen dienen, gemäss den Bestimmungen des Artikels 30 des vorerwähnten Abkommens, nach Massgabe der Inbetriebsetzung der Teilstrecken, die gesamten Einnahmen aller Teile der neuen Linien zu einer Masse zusammenzuwerfen werden.

Der genannte Einnahmen-Anteil, abzüglich der Betriebskosten, wie sie — Anteil und Kosten — durch die Rechnungen der Kaiserlich Ottomanischen Bagdad-Eisenbahn-Gesellschaft festgestellt sind, wird im Bedarfsfall von dieser Gesellschaft alljährlich nach Genehmigung der Bilanz jedes Geschäftsjahres durch die Generalversammlung an die Verwaltung der Dette Publique Ottomane für Rechnung des Anleiheendienstes gezahlt. Wenn die Verwaltung der Dette Publique Ottomane der Kaiserlich Ottomanischen Bagdad-Eisenbahn-Gesellschaft nicht spätestens an dem jedes Jahr der General-Versammlung dieser Gesellschaft vorangehenden Tage von der Notwendigkeit der Verwendung jenes Betrages für den Dienst der Anleihe Mitteilung gemacht hat, so ist die Gesellschaft berechtigt, über den betreffenden Einnahmeanteil frei zu verfügen.

Die Kaiserlich Ottomanische Regierung erklärt, dass sie während der ganzen Dauer des gegenwärtigen Vertrages keine Aenderung einführen wird, welche die für den Dienst der Annuität der gegenwärtigen Anleihe besonders verpfändeten Einkünfte verringern oder ändern könnte, ohne sich vorher mit der Dette Publique Ottomane verständigt zu haben, wie in dem Artikel IX des Mouharrem-Dekrets genauer angegeben ist, und ohne dass diese Verständigung von der Kaiserlich Ottomanischen Bagdad-Eisenbahn-Gesellschaft und von der Deutschen Bank gutgeheissen ist.

In diesem Falle müssen die gleichwertigen Einkünfte, die den Inhabern der Dette Publique Ottomane abgetreten und von dem Verwaltungsrat der Dette und der Bagdad-Gesellschaft, sowie von der Deutschen Bank angenommen werden, dieselben Sicherheiten bieten.

Die Obligationen dieser Anleihe werden in französischer, türkischer, deutscher und englischer Sprache ausfertigt. Sie tragen den Namenszug des Finanzministers des Ottomanischen Reiches und werden zur Kontrolle von einem gehörig ermächtigten Vertreter der Kaiserlich Ottomanischen Regierung handschriftlich unterzeichnet; ausserdem tragen sie die faksimilierte Unterschrift des Präsidenten des Verwaltungsrates der Dette Publique Ottomane und die faksimilierte Unterschrift des Präsidenten des Verwaltungsrates der Kaiserlich Ottomanischen Bagdad-Eisenbahn-Gesellschaft.

3. Durch Art. 2 des Vertrages vom 20. Mai 1324/2. Juni 1908 sind die Compensations für die zweite Serie auf den 2. Januar und 1. Juli festgelegt worden.

\*) (Anmerkung des Original-Prospektes.) Schätzung auf der Grundlage des vorläufigen Ergebnisses der 10 ersten Monate des Finanzjahres, nach Abzug der Anteile der Kaiserlichen Regierung an dem Ertrage des Zolls.

\*) Ueber die Einnahme der Aghnams (Hammettoren) der Vilayets Konia, Adana und Aleppo sind bisher amtliche Ziffern nicht publiziert worden. Nach Resultaten der Bagdad-Eisenbahn-Gesellschaft betrug das Ergebnis dieser Hammettoren im Durchschnitt der letzten Jahre für das Vilayet Konia: Ltq. 140 000  
Adana: „ 65 000  
Aleppo: „ 90 000  
Zusammen Ltq. 295 000.

Davon geht ab der anderweitig verpfändete Betrag von Ltq. 4 000, so dass als zusätzliche Garantie für den Dienst der Bagdad-Anleihen Serie II und III verbleibt Ltq. 291 000.



Die Deutsche Bank ist ermächtigt, Interimsscheine (scrips) auszugeben, die kostenlos gegen die definitiven Stücke ausgetauscht werden.

Die Deutsche Bank ist mit dem Zinsen- und Tilgungsdienst der gegenwärtigen Anleihe unwiderruflich und für ihre ganze Dauer betraut und ermächtigt, andere Zahlstellen in Deutschland oder in anderen Ländern zu bestimmen. Diese Zahlstellen sind auch verpflichtet, kostenlos neue Zinscheinbogen zu liefern; jedoch schließt diese Verpflichtung nicht die Zahlung der deutschen Talonsteuer gelegentlich der Erneuerung der Couponsbogen ein.<sup>1)</sup>

Die Zahlung der Zinscheine und der zur Rückzahlung aufgerufenen Stücke erfolgt nach Wahl der Inhaber in Konstantinopel, Paris, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, London, Amsterdam und in anderen gegebenenfalls von der Deutschen Bank zu bestimmenden Städten Europas in der Währung des Zahlungsortes zum festen Satze von Pfund türkisch 22 = Frs. 500 = M. 408 = £ 20 = holl. fl. 240.

Die Zinsen von 4 % jährlich sind halbjährlich zahlbar, das erste Mal am 1. Juli 1908 (n. St.), usw. am 1. Januar (n. St.) und am 1. Juli (n. St.) jedes Jahres bis zur vollständigen Tilgung der gegenwärtigen Anleihe.

Was die Verpfändung der der Kaiserlichen Regierung zukommenden Ueberechtsame aus den alten Einkünften anlangt, so werden die Zinsen den Einnahmen des letzten abgeschlossenen Finanzjahres entnommen.

Falls auf den Ertrag des Aghnam zurückgegriffen werden müsste, wird die erforderliche Anschaffung aus den ersten, zum

folgenden Jahre gehörenden Einnahmen dieses Ertrages geleistet, wie es oben gesagt worden ist.

Die Tilgung geschieht in einem Zeitraum von höchstens 97½ Jahren, gerechnet vom 2. Januar 1908 (n. St.) ab, mittels eines Tilgungsbetrages von jährlich 0,0875,38 % des ursprünglichen Betrages der Anleihe zuzüglich der Zinsen der getilgten Stücke, und zwar muss sie durch Rückkauf unter pari durch Vermittelung der Verwaltung der Dette Publique Ottomane und im Wege jährlicher Auslosungen zu pari erfolgen, falls Rückkäufe unter dem Nennwerte nicht vorgenommen werden können.

Die Auslosungen erfolgen gegebenenfalls zwei Monate vor der Fälligkeit des Januar-Zinscheines (n. St.) eines jeden Jahres, und die Auszahlung der ausgelosten Stücke erfolgt gleichzeitig mit der Zahlung dieses Zinscheines.

Die Auslosungen werden gegebenenfalls ebenso wie die Rückkäufe durch die Verwaltung der Dette Publique Ottomane in deren Geschäftsräumen in Konstantinopel vorgenommen, das erste Mal am 1. November 1908 (n. St.). Das Ergebnis jeder Auslosung wie alle Anzeigen, welche die Auslosungen und den Dienst der gegenwärtigen Anleihe einschliesslich der Nummern der rückständigen Stücke betreffen, werden in zwei Konstantinopeler, zwei Berliner Zeitungen, einer in Frankfurt a. M., einer in Hamburg erscheinenden Zeitung, zwei Pariser, einer Londoner und einer Amsterdamer Zeitung veröffentlicht.

Bei der Einlösung der ausgelosten Obligationen müssen sich alle an dem für die Einlösung bestimmten Tage noch nicht fällig gewordenen Zinscheine an den Stücken befinden, und die fehlenden Zinscheine werden von dem dem Inhaber des getilgten Stückes zu zahlenden Betrage abgezogen. Ebenso müssen, wenn die Tilgung im Wege des Rückkaufs stattfindet, alle noch nicht fällig gewordenen Zinscheine sich an den so zurückgekauften Stücken befinden.

Die fälligen Zinscheine, die innerhalb fünf Jahre nach ihrem Fälligkeitstage nicht zur Zahlung vorgelegt sind, sowie die ausgelosten Obligationen, die innerhalb fünfzehn Jahre nach ihrem Fälligkeitstage nicht zur Zahlung vorgelegt sind, verfallen zu Gunsten der Kaiserlich Ottomanischen Staatsschatzes.

Die Kaiserlich Ottomanische Regierung behält sich das Recht vor, jederzeit die Obligationen der gegenwärtigen Anleihe nach einer öffentlichen, mindestens zwei Monate vorher erfolgten Ankündigung durch Einlösung zu pari aus dem Umlauf zu ziehen.

Die Kaiserlich Ottomanische Regierung behält sich ebenso das Recht vor, jederzeit zu Nutzen der Kaiserlich Ottomanischen Regierung eine Konvertierung der genannten Anleihe mittels Barauszahlung der noch im Umlauf befindlichen Stücke dieser Anleihe zu pari und deren Ersatz durch andere, einen geringeren Zins tragende Stücke vorzunehmen.

Gemäss Artikel 17 des mit der Kaiserlich Ottomanischen Regierung bezüglichen zweiten und dritten Serie der Kaiserlich Ottomanischen 4½igen Anleihe der Bagdadbahn abgeschlossenen Sondervertrages wird jede etwa aus der Deutung oder der Ausführung des vorliegenden Vertrages entstehende Zwistigkeit durch Schiedsspruch geregelt. Jede der beiden an der Zwistigkeit beteiligten Parteien ernannt innerhalb eines Monats einen Schiedsrichter.

Im Falle die Schiedsrichter uneins sind, ernennen diese einen Oberschiedsrichter, dessen Entscheidung für alle Vertragsbeteiligten endgültig und vollstreckbar ist.

Seit der Verkündung der Verfassung publiziert das türkische Reich jährlich ein Budget. Zum ersten Male ist ein Budget durch das Ottomanische Parlament genehmigt worden für das Finanzjahr 1325 (1909/10).

Nachstehend ein Auszug aus dem

### Budget für das Finanzjahr 1325 (1909/10).

Nature des Recettes		Prévisions pour 1325	
		Ltq.	
I	Contributions directes		
	Impôt foncier	2 435 764	
	Impôt sur les professions	472 175	
	Taxe d'exonération du service militaire	1 289 612	
	Protections	483 444	
	Taxes sur les moutons, sur les chameaux, sur les buffles et sur le porc	1 669 849	
	Dimes	5 883 102	
	Impôts sur les forêts	126 861	
	Impôts sur les mines	55 538	
	Produits des tekérés des impôts	56 601	11 972 466
II	Droit de timbre, d'actes, d'enregistrement		
	Droit de timbre	425 160	
	Droits d'actes	370 128	
	Droits d'enregistrement	268 858	1 064 146
III	Contributions indirectes		
	Droits sur les vins et spiritueux	288 190	
	Licence pour la vente du tabac	2 063	
	Droits de douane	3 946 244	
	Taxes sur la navigation	161 554	
	Taxes sanitaires perçues pour le service vétérinaire	19 828	
	Droits de pêche et de chasse	135 311	4 547 710
IV	Produit des Monopoles		
	Sels	1 164 818	
	Tabacs	950 973	
	Tabac	40 000	
	Poudre à feu	72 634	
	Produit de l'Hotel des Monnaies	11 013	
	Postes et Télégraphes	792 599	3 062 027
V	Produits des exploitations commerciales et industrielles de l'Etat		266 440
VI	Produits des Domaines		265 481
VII	Tributs d'Egypte, de Chypre, de Mont-Athos et de Samos		871 316
VIII	Produits divers		1 022 205
			23 041 791
	Chapitres distincts		2 037 171
			25 078 962

Départements		Crédits accordés pour 1325	
1	Finances	11 782 618	
2	Defterî-Hakani	113 820	
3	Contributions indirectes	514 839	
4	Postes et Télégraphes	692 900	
5	Grand-Vézirat, Conseil d'Etat, Intérieur	1 171 129	
6	Sûreté Générale	403 630	
7	Affaires Etrangères	218 310	
8	Guerre	8 280 543	
9	Artillerie	431 451	
10	Gendarmerie	1 800 715	
11	Marine	1 223 841	
12	Cheikh-ul-Islamat	485 434	
13	Justice et Cultes	651 917	
14	Instruction Publique	660 527	
15	Forêts, Mines et Agriculture	845 497	
16	Commerce et Travaux Publics	1 064 124	
17	Chemin de fer du Hédjaz	693 251	
	Total	30 539 546	

Die türkische Regierung hat aus dem Ertrag der zuletzt aufgenommenen Anleihe das Defizit ihres Budgets gedeckt, die Schulden des früheren Sultans und die Entschädigungen der entlassenen Beamten bezahlt und endlich die Forderung der Betriebsgesellschaft der orientalischen Eisenbahnen geregelt.

Die Ziffern des Budgetentwurfes für das Jahr 1326 (1910/11) können noch nicht bekannt gegeben werden mit Rücksicht darauf, dass das Budget zur Zeit noch dem Parlament zur Beratung vorliegt.

### Uebersicht der türkischen öffentlichen Schuld am 1. März 1326 (14. März 1910.)

Désignation des Emprunts	Capital nominal	Annuités	Partie du Capital nom. amortie le 1er Mars 1326	Partie du Capital nom. en circulation le 1er Mars 1326
	Ltq.	Ltq.	Ltq.	Ltq.
Dette dont le service est fait par l'Administration de la Dette Publique Ottomane.				
Dette Unifiée 4½%)	42 275 772	1 887 375	2 345 010	39 930 762
Lots Turcs*)	15 612 548	270 000	3 599 592	12 012 956
Emprunt 4½% 1890	4 999 000	249 975	1 509 200	3 489 790
" 5½% 1896	3 272 720	130 000	289 800	2 982 920
" 4½% 1903 Pécherie	2 640 000	118 800	105 424	2 534 576
" 4½% Bagdad 1re Série	2 376 000	97 120	15 642	2 360 358
" 4½% 2me "	4 753 000	200 000	84 6	4 744 574
" 4½% 1904	2 700 000	124 750	57 090	2 642 910
" 4½% 1905 Equipement militaire	2 640 000	118 800	83 556	2 556 444
" 4½% 1901-1905	5 806 664	2 88 800	123 420	5 183 244
" 4½% 1908	4 711 124	212 000	—	4 711 124
Total	91 356 328	3 696 620	8 136 660	83 219 668

\*) Le capital en circulation pour ces deux Emprunts, fixé au 1er Mars 1326 (1910) est approximatif, s'élevait au 1er Septembre 1909 à Ltq. 40 230 782 respectivement à Ltq. 12 168 897.

### Dette dans le service de laquelle l'Administration de la Dette Publique Ottomane n'intervient pas.

Désignation des Emprunts	Capital nominal	Annuités	Partie du Capital nom. amortie le 1er Mars 1326	Partie du Capital nom. en circulation le 1er Mars 1326
	Ltq.	Ltq.	Ltq.	Ltq.
Emprunt 4½% 1893 Tombac	1 000 010	50 000	239 800	760 210
" 4½% 1894	1 760 000	75 260	196 212	1 563 788
" 4½% 1902	8 600 020	390 000	837 180	7 762 840
" 4½% 1895	5 500 000	167 839	1 308 280	4 191 720
" 4½% 1891	6 948 612	308 636	777 700	6 170 912
" 3½% 1894	9 033 574	362 174	852 808	8 180 766
" 4½% 1909	7 000 001	350 000	—	7 000 001
Total	39 842 220	1 705 289	3 676 970	36 165 250

Dette Flottante (avances diverses) 957 070

Avances consenties par l'Administration des Phares de l'Empire Ottoman 391 254

Somme totale non amortie des Emprunts et des Avances 120 733 242

In drei Exemplaren ausgefertigt in Konstantinopel am 20./2. Juni 1910 (1326).

Für den Verwaltungs-act der Dette Publique Ottomane

Der Präsident:

J. de la Boullayère.

Mehmed Djavid.

Siegel des Finanzministeriums des Ottomanischen Kaiserreichs.

Vom dem obgenannten Nennbetrage der Anleihe sind inzwischen auf Grund der in dem Anleihevertrag enthaltenen Tilgungsbestimmungen zur Auslosung gelangt:

per 2. Januar 1909: 139 Einer- und 10 Fünfstücke = Frs. 94 500

" 2. " 1910: 146 " " 10 " = " 93 000

zusammen Frs. 192 500

Der noch ausstehende und zur öffentlichen Emission gelangende Betrag der Anleihe stellt sich also im Nennbetrage auf

Francs 107 807 500 = Mark 87 970 920 = £ Stlg. 4 312 300

= holl. Gulden 51 747 600 = Pfund türkisch 4 743 530,

und zwar in

161 715 Abschnitten von einer Obligation,

10 780 " fünf Obligationen.

Ein Gesetz über verlorene Stücke ist im Ottomanischen Reich bisher nicht erlassen.

Die Einlösung der Coupons und ausgelosten Stücke erfolgt:

in Berlin

bei der Deutschen Bank,

" dem Bankhause S. Bleichröder,

" Frankfurt a. M. " der Deutschen Bank Filiale Frankfurt,

" dem Bankhause Gebrüder Bethmann,

" der Deutschen Vereinsbank,

" dem Bankhause Lazard Speyer-Ellissen,

Jakob S. H. Stern,

" Hamburg " der Deutschen Bank Filiale Hamburg,

" dem Bankhause M. M. Warburg & Co.,

ausserdem in Konstantinopel, Amsterdam, London, Paris, Brüssel, Zürich, Basel, Genf und Wien.

Alle Bekanntmachungen, welche die Auslosung und den sonstigen Dienst der gegenwärtigen Anleihe betreffen, werden, ausser in den vorerwähnten Zeitungen, auch noch in je einer, in Brüssel, Zürich, Basel, Genf und Wien erscheinenden Zeitung veröffentlicht.

Auf Grund vorstehenden Prospekts sind

Francs 107 807 500 = M. 87 970 920 = £ Stlg. 4 312 300 =

holl. Gulden 51 747 600 = Pfund türkisch 4 743 530

Kaiserlich Ottomanische 4½ige Anleihe der Bagdadbahn, zweite Serie.

eingeteilt in 161 715 Abschnitte von einer Obligation,

10 780 " fünf Obligationen,

zum Handel an der Berliner Börse zugelassen.

Die Zulassung zum Handel an den Börsen in Frankfurt a. M., Hamburg, Amsterdam, Brüssel und in der Schweiz, sowie in Wien für einen Teilbetrag von Francs 23 000 000 = Kronen 5. W. 23 800 000, wird beantragt.

Die Anleihe wird unter den nachstehenden Bedingungen zur

### Bar-Subskription

aufgelegt:

1. Die Subskription findet am

Sonnabend, den 25. Juni a. c.,

statt, und zwar

in Berlin

bei der Seehandlungs-Hauptkasse,

" Deutschen Bank,

" dem Bankhause S. Bleichröder,

" Frankfurt a. M.

der Deutschen Bank Filiale Frankfurt,

" dem Bankhause Gebrüder Bethmann,

" der Deutschen Vereinsbank,

" dem Bankhause Lazard Speyer-Ellissen,

Jakob S. H. Stern,

" der Allgemeinen Elbischen Bankgesellschaft, Filiale Frankfurt a. M.,

" Hamburg

der Deutschen Bank Filiale Hamburg,

" Bremen

Bankhause M. M. Warburg & Co.,

" Breslau

der Deutschen Bank Filiale Bremen,

" Dresden

Schlesischen Bankverein und dessen Commanditen,

" Elberfeld

der Deutschen Bank Filiale Dresden, Bergisch-Märkischen Bank und deren Zweigniederlassungen,







# S. Mathias & Co.,

Ecke Weber- u. Spiegelgasse,

Spezialhaus ersten Ranges für  
elegante Damen-Moden,

empfehlen zu bedeutend herabgesetzten Preisen

## Jackenkleider

Tailen- und Prinzess-Kleider, Paletots, Mäntel,  
Kleiderröcke, Blusen, Unterröcke.

### Oberpfälzische Kreisausstellung

für Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft und christliche Kunst.  
Regensburg. Verbunden mit zahlreichen Sonder-Ausstellungen. Regensburg.

Mai — September 1910

Regensburg.



Regensburg mit seiner Brücke.

Wichtigste malerische Stadt  
an der Donau: Baumreste  
aus der Römerzeit, heilige  
Stille (XII. Jahrh.), der  
gotische Dom, das alte Rathaus  
mit Rathaushaus.  
Schöne Umgebung mit Wal-  
dalen und Beseitigungsbau.



Waldgasse.

Arbeits:

Wirkungspräsident Herr von Wobesitz: Die Ausstellung liefert  
den überausgen und schlagenden Beweis für die reiche Schätze der  
Oberpfalz, für die Tätigkeit und den Fleiß ihrer Bevölkerung, für den land-  
wirtschaftlichen, gewerblichen und industriellen Aufschwung und für die  
gute Förderung in Stadt und Land.  
Wirkungspräsident Herr von Wobesitz: Eine Welt im Kleinen hat sich unter  
einen geistig, eine Welt der gebildeten Schichten und ersten Darmstädter.  
Wirkungspräsident Herr von Wobesitz: Regensburg darf sich rühmen, Muttergottes  
geschaffen zu haben.  
Wirkungspräsident Herr von Wobesitz: Ein fähiger Blick lehrt uns, daß die Ausstellung  
über Grenzen hinausgeht.

Wohnungs-Bureau Bahnhof, Wartesaal 2. Klasse. — Nachweisung von Zimmern in verschiedenen Preislagen.

### Internationale Ausstellung für Sport und Spiel, Frankfurt a. Main.

Eintritt 1 Mk., von 7 Uhr abends ab: 50 Pf.

Samstag, den 19. Juni:

Preisfächer von 10—12 Uhr vorm., 3—8 Uhr nachm. Arena:  
8 1/2 Uhr nachm. Intern. Concours Hippique. Ab 4 Uhr nachm.  
Militär-Doppelkonkurs (S. Fuß-Art.-Regt. Mainz und Inf.-Regt.  
Nr. 81, Frankfurt a. M.).

Montag, den 20. Juni:

Preisfächer von 10—12 Uhr vormittags und 3—8 Uhr nachm. Ab  
4 Uhr nachm. Militär-Doppelkonkurs (Jagd-Art.-Regt. Nr. 63 und  
Inf.-Regt. Nr. 81, Frankfurt a. M.).

Dienstag, den 21. Juni:

Preisfächer von 10—12 Uhr vorm. und 3—8 Uhr nachm. Arena:  
8 1/2 Uhr nachm. Intern. Concours Hippique. Ab 4 Uhr nachm.  
Gastkonzert Johann Strauss mit seiner Wiener Kapelle  
und Inf.-Regt. Nr. 163, Offenbach.

Mittwoch, den 22. Juni:

Preisfächer von 10—12 Uhr vorm. und 3—8 Uhr nachm. Arena:  
8 1/2 Uhr nachm. Intern. Concours Hippique. Ab 4 Uhr nachm.  
Gastkonzert Johann Strauss mit seiner Wiener Kapelle  
und Inf.-Regt. Nr. 81, Frankfurt a. M. Schaubühne: abends 8 1/2  
Uhr: Frankfurter Turnverein: Turnübungen, Reckübungen.

An allen Tagen auf der großen Schaubühne von 9 Uhr ab das glänzende  
Varietè-Programm.  
Vergnügungsbau: Rodelbahn, Langhoden, Glasbläse, Schießhalle,  
Hippodrom, Kaspertheater.

Gegen Einfindung v. 20 Pf. erhält Jeder eine Probe  
**Rot- und Weisswein,** (Ka 12/13)  
leibhaftig, nicht Preiskühe. Kein Risiko, da wir  
Richtiggefallen ohne Weiteres umsonst zurück-  
nehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Mosel  
und Rhein. Gebr. Roth, Ahrweiler.

### A. Leicher Oranienstr. 6,

Spezialgeschäft für

## solide Möbel.

Wohnungs-Einrichtungen von 400—3000 Mk.

Grosse Auswahl. — Günstige Bedingungen.

Durch geringe Spesen wirklich billige Preise.

Kostenanschlag und Besichtigung unverbindlich.

## Haut-Bleichercreme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobtes  
unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommerprossen, Leberflecke, gelbe  
Flecke. Mit ausführlicher Anweisung. 1 Mk., bei Einl. von 1.20 Mk.  
franko. Man verlange die „Chloro“ Laboratorium „Leo“, Dresden-S. J.  
Lebensapotheke und Linau-Apotheke, Drogerien Bruno  
Harke, 1 Hr. 1. auber, Otto Lillie, Willy Gräfe, Germania  
Drog., Ring-Drog., Adler-Drog., Drog. A. Cratz, Langgasse 20. F 5

### Nervenleiden,

Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Schwindelanfälle, Lähmungen etc.,

### Nervenschwäche

der Männer, Pollutionen, Nervenzerrüttung, Impotenz etc.,

### Magen- u. Darmkrankheiten,

Leber-, Nieren- und Blasenleiden,

### Bronchial-Asthma,

Nasenpolypen, Nasen-, Hals-, Luftröhren- und Lungenkatarrhe,

### Rheumatismus,

Gicht, Ischias, Gelenkentzündungen etc.,

### Geschlechtskrankheiten

behandeln mit gutem Erfolg, ohne Berufsstörung, mit Natur-  
elektr. Lichttherapieverfahren u. Elektrotherapie,  
seit 20 Jahren Malech & Köhler, Kuranstalt „Carolin“,  
Kais.-Frdr.-Ring 92. — Sprechst. Wochent. 9—12 u. 3—8 Uhr.

**Flechten, Haut-Unreinheiten, Mitesser, Sommer-Ekzemen,**  
gelbe Flecken. Man benutze Dr. Rubin's  
Glycerin-Schweinefett-Seife 30 u. 50, Creme 1. — Man  
weise die wertvollen Nachahmungen zurück und verlange  
Dr. Rubin, Kronenpark, Nürnberg. Hier: Med.-Drog.  
Sanitas, Hauptstr. 3, 1. u. Tauber, Drog., Altes  
gasse 6, C. Cratz, Med.-Drog., Langgasse 29. F 117

## Korpulenz

Gegen Korpulenz wirkt rasch und sicher (gelegentlich gleich) aus. Anwendbar, garantiert, unerschütterlich. Gracil zerlegt das Fett und wirkt nur an Stellen, wo es angebracht wird. Keine Heftkur. Keine Änderung der Lebensweise. Verzüglich empfohlen.

Dr. W. in W. schreibt: Die Probefläche habe ich erhalten und  
bitte um Zusendung von weiteren 2 Dosen Ihres Entfettungsmittels.  
Es hat entschieden eine Zukunft und sollten es nur recht viele Damen  
mit diesen Dämonen, sowie diese Männer anwenden u. s. w.  
Preis per Dose: Größe I Mk. 6.—, Größe II Mk. 3.— durch Gracil Co.,  
München, Pfaffstr. 31/1. F 71

## Fuß-Schweiß.

Vollständig beseitigt wird der üble Geruch der Füße durch den Gebrauch der  
präparierten

### Gesundheits-Gaze-Fußschoner

M. Sch. Nr. 57503.

Preis per 10 Paar Mk. 1.—

„ „ „ „ 2.—

„ „ „ „ 3.75

Vorrätig in den Apotheken und Drogerien.

### Was ist die Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer?

Die größte u. leistungsfähigste Desinfektions-  
u. Ungeziefervertilgungs-Anstalt Deutschlands!!  
Diese übernimmt Desinfektionen gegen sämtliches  
Ungeziefer unter voller Garantie, selbst da, wo alle  
bislang angew. Mittel u. Methoden erfolglos waren.  
Glänzende Anerkennungen staatl. u. öffentl. Behörden.

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer, Anton Springer, Inhaber  
G. Kratt, Mainz, Kennigstr. 3. Vertreter: Wiesbaden, J. Kretzer,  
Schwalbacherstr. 55.

### Wundervolle Seite.

schöne  
volle Körperform durch  
das erst. emp. Pulver  
„Thalassa“ (grün gelblich)  
preisgünstig. Berlin 1904. In  
6 Wochen 24 Pf. abgibt.  
kont. Zunahme. Gestalt.  
unabhängig. Viele bewundernde  
Anerkennungen. Karton  
2 Mk. per Dose.  
2.50 Mk. 3 Kartons  
fr. 6 Mk.  
H. Hauke, Berlin.  
Greifenhagenstr.  
Straße 70. 70.  
Depots in Wiesbaden: Lammus-Apo-  
thete, Lammusstr. 20, Victoria-Apothete,  
Rheinstr. 40. F 150



## Heppige Büste

und Körperformen erhalten Frauen nach  
Verbrauch von 2 Dosen Wundervolle  
Größe, und zahl. derjenigen, bei der  
der Erfolg ausbleibt. F 198

## 500 Mark in bar.

1 Dose 2.50 Mk., 2 Dose 4.50 Mk. Berl.  
dieser p. Nachv., ebenf. anonym. Diese  
Dankst. vorhanden, z. H. schreibt eine  
Dame: „Teile Ihnen mit, daß sich jetzt  
ein erfreuliches Nachst. der Brust  
beurteilt, was wir hätten es nicht ge-  
laubt. Das Mittel hilft großartig. T. L. B.  
Bauch. Breslau 2, Koberstraße 66.“



Heppige Büste, schöne  
volle Körperform, d. Pulver  
„Thalassa“ (grün gelblich)  
Preisgünstig. Berlin 1904. In  
6 Wochen 24 Pf. abgibt.  
kont. Zunahme. Gestalt.  
unabhängig. Viele bewundernde  
Anerkennungen. Karton  
2 Mk. per Dose.  
2.50 Mk. 3 Kartons  
fr. 6 Mk.  
H. Hauke, Berlin.  
Greifenhagenstr.  
Straße 70. 70.  
Depots in Wiesbaden: Lammus-Apo-  
thete, Lammusstr. 20, Victoria-Apothete,  
Rheinstr. 40. F 150

## Tannin-Bomade

gegen graue Haare und Haarausfall  
à Dose 1.50 empfiehlt das Par. und  
Gesundheitsgeschäft v. W. Sulzbach,  
Bärenstraße 4.

## Schuppen-Flechte

durch Obermeyers Herba-Seife  
in kurzer Zeit geheilt.

Zeugnis. Ihre Herba-Seife hat  
meiner Mutter, die an trockenen Schuppen-  
flechten litt, vorzügliche Dienste geleistet.  
Sie hat in kurzer Zeit vollständig von der  
Dermatitis befreit. „Mart a Knobloch,  
München. — Obermeyers Herba-Seife  
zu haben in allen Apotheken u. Drog.  
à Stück 50 Pf., 80 Pf. stärkster Präparat,  
stärker Wirkung. Mk. 1.—.“ F 78



Welchen Schaden  
eine einzige  
Motte  
anrichten kann,  
daher versäumen  
Sie nicht, jetzt  
Ihre Polster-  
möbel, Teppiche,  
Portieren etc. in  
der ältesten und  
größten  
Motten-  
vernichtungs-  
anstalt  
unter  
Garantie  
von  
Motten  
befreien zu  
lassen.

## Heyligenstaedt's

Druckluft-Teppich-Reinigungswerk  
Telephon 2939. B 12325

## Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 900  
Herm. Stickschorn, Gr. Bazar. 2.



große Auswahl, bill.  
mod. Voden-Chignon  
emp. J. Samponi,  
Gde. Hofstr. u. Gde. 2



# Frank & Marx

## 95 Pf. Weisse Woche 1 Mk.

**Beginn: Montag, den 20. Juni cr.**

Durch überaus grosse Abschüsse, vereint mit unserer Filiale, haben wir so abnorm billig eingekauft, dass wir in der Lage sind, unserer werten Kundschaft diesmal ein Sonder-Angebot zu machen, das

**alles bisher gebotene weit in den Schatten stellt.**

<b>Damenhemden,</b>	Achsel- und Vorderschluss, aus kräftig mittel- und feinfädigem Hemdentuch mit Spitzen, Festonbesatz und gestickter Passe. . . . .	Stück	95 Pf.
<b>Beinkleider</b>	aus solidem mittel- u. feinfädigem Kretonne, Croise mit hübschem Feston-Besatz und reicher Stickerei, in Glatt- und Kniefasson . . . . .	Stück	95 Pf.
<b>Nachtlacke</b>	aus gestreiftem Satin, gerautem Pikee und Croise mit Spitzen-Besatz und weiss und farbigem Festonbesatz. . . . .	Stück	95 Pf.
<b>Unterfaillen</b>	mit reicher, breiter Stickerei und Seidenbanddurchzug, in 10 verschiedenen Ausführungen und allen Grössen vorrätig . . . . .	Stück	95 Pf.
<b>Unterröcke</b>	aus farbigem Körperstoffe, imit. uni und gestreiftem Leinen, mit Volant und farbig. Besätzen, nur waschechte Qualitäten. . . . .	Stück	95 Pf.
<b>Stickerei-Coupons,</b>	vielseitiges Sortiment, in Madapolam und Batist, 4 1/2 Meter, . . . . .	Stück	95 Pf.
<b>Kinder-Wäsche,</b>	Hemden u. Hosen aus solid. Kretonne m. Spitzen und Stickerei in verschiedenen Grössen. . . . .	2 Stück	95 Pf.
<b>Kissenbezüge,</b>	kräftige Qualität Kretonne mit ausgek. Bogen, klöppelartigem Einsatz und Fältchengarnitur und Eckeneinsatz . . . . .	Stück	95 Pf.
<b>Tischtücher,</b>	Jacquard-Qualität, in den neuesten Stil- und Blumenmustern, richtige Grösse, . . . . .	Stück	95 Pf.
<b>Tischdecken</b>	in Panama- und erepartigem Gewebe, mit und ohne Fransen, in 10 verschiedenen Dessins, garantiert, waschecht . . . . .	Stück	95 Pf.
<b>Frottier-Handtücher,</b>	bewährte Qualitäten, richtige Grössen, mit Fransen, . . . . .	2 Stück	95 Pf.
<b>Badetücher</b>	für Kinder aus bester Frottier-Qualität, . . . . .	Stück	95 Pf.
<b>Taschentücher,</b>	weiss Batist mit Hohlraum . . . . .	per Dtzd.	95 Pf.
<b>Taschentücher,</b>	bewährte Linon-Qualität . . . . .	1/2 Dtzd.	95 Pf.
<b>Taschentücher,</b>	Reinleinen, mit echter Madeira-Stickerei, . . . . .	2 Stück	95 Pf.
<b>Kinder-Lätzchen</b>	in eleganter Ausführung, mit Spitzen-Einsatz und Stickerei, . . . . .	3-6 Stück	95 Pf.
<b>Weisse Schürzen</b>	aus solidem Kretonne, Mieder-, glatt u. Träger-Fassons, mit Stickerei und Feston, . . . . .	Stück	95 Pf.
<b>Bettuch- Halbleinen</b>	gute Westfäl. und Elsäss. Qualitäten, 150 bis 160 cm breit, . . . . .	Meter	95 Pf.
<b>Bett- Damast</b>	glänzende, vorzügliche Qualitäten, grösste Musterauswahl, 130 cm breit, . . . . .	Meter	95 Pf.
<b>Strümpfe</b>	für Damen, Herren und Kinder, grosses Sortiment, . . . . .	1 bis 4 Paar	95 Pf.
<b>Tischläufer und 2 Deckchen</b>	in Tell, modernste Ausführung . . . . .		95 Pf.

<b>Damenhemden,</b>	Achsel-, Vorderschl. u. Reformschn., aus schwerem Hemdentuch und feinfädig; Renforce mit gestickter Madeira-Passe und Feston, reichem Stickereibesatz und Seidenbanddurchzug, 10 verschiedene Fassons . . . . .	Stück	195 Mk.
<b>Beinkleider,</b>	einfache und Kniefassons, aus fein. Kretonne, Renforce und Croise, mit breiter, sol. Stickerei u. Fältchengarn., schönem Stickerei-Einsatz u. breiten Stickerei-Volants . . . . .	Stück	195 Mk.
<b>Nachtlacke</b>	aus solidem glatten und gerautem Croise, mit Steh- und Umlegekragen, Fältchen, Feston- und Stickerei-Ausführung, . . . . .	Stück	195 Mk.
<b>Unterfaillen</b>	in eleganter Ausführung, mit solider breiter Stickerei mit und ohne Banddurchzug in allen Grössen, . . . . .	Stück	195 Mk.
<b>Anstandsrock</b>	aus feinfädigem Kretonne, gerautem Croise, mit Volant, Languette und Stickerei-Volant, . . . . .	Stück	195 Mk.
<b>Taufkleidchen,</b>	hochelegante Ausführung, Wert bis 10 Mark, weil angeschmückt, . . . . .	Stück	195 Mk.
<b>Herrenhemden</b>	aus guter Kretonne-Qualität, mit abgenähten Fältchen, in allen Grössen, . . . . .	Stück	195 Mk.
<b>Sporthemden,</b>	Trikot, Normalgewebe mit farbigen Einsätzen neuester Ausführung . . . . .	Stück	195 Mk.
<b>Taschentücher,</b>	Seidenbatist mit Hohlraum und modernsten bunten Kanten, grosses Sortiment, . . . . .	1/2 Dutzend	195 Mk.
<b>Taschentücher,</b>	Reinleinen, vorzügliche Qualität, fertig gesäumt, . . . . .	1/2 Dutzend	195 Mk.
<b>Handtücher,</b>	bewährte Dreil-, Gerstenkorn- und Körper-Qualitäten, in weiss, grau und farbig, 40, 45 und 50 cm breit, Kupon, 6 Meter . . . . .		195 Mk.
<b>Tischtücher,</b>	prima Jacquard-Qualität, in den neuesten Blumenmustern, 130/160 cm gross, . . . . .	Stück	195 Mk.
<b>Servietten,</b>	Halbleinene Jacquard-Qualität, moderne Dessins, richtige Grösse, . . . . .	1/2 Dutzend	195 Mk.
<b>Kaffeedecken,</b>	modernste Ausführung, in schönem Farbensortiment, garantiert waschecht, 120/150 cm gross, . . . . .	Stück	195 Mk.
<b>Milieux u. Läufer</b>	mit klöppelartigen Einsätzen und Spitzen-garnierung, in verschiedener Ausführung, . . . . .	Stück	195 Mk.
<b>Kissenbezüge,</b>	kräftige Kretonne-Qualität, mit reichem Stickerei-Einsatz, Fältchengarnierung mit à jour-Arbeit und dergleichen, . . . . .	Stück	195 Mk.
<b>Bettücher</b>	aus soliden Dowlas- und Halbleinen-Qualitäten, richtige Grösse, fertig genäht, . . . . .	Stück	195 Mk.
<b>Hemdentuch,</b>	solide Elsässer Qualität . . . . .	Kupon, 6 Meter	195 Mk.
<b>Blusen</b>	aus Seidenbatist, mit reicher Stickerei und Einsätzen, alle Grössen vorrätig, . . . . .	Stück	195 Mk.

**Alles nur solange Vorrat.**

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster-Auslagen, worin sämtliche 95-Pf.- und 1.95-Mk.-Waren ausgestellt sind. Dieselben geben den besten Ueberblick beim Einkauf und den Beweis unserer unantastbaren Leistungsfähigkeit in Bezug auf Qualität und Preise.

# Frank & Marx

Kirchgasse 31.

Ecke Friedrichstrasse.



## Guttmann's Extra billiger Verkauf in Reise-Konfektion.

# Eine Reise-Woche.

**Beginn**  
**morgen Montag**  
den 20<sup>ten</sup>  
bis einschl. **Samstag**  
den 25<sup>ten</sup> Juni.

Mit dieser meiner ersten derartigen Veranstaltung beabsichtige ich, meiner Kundschaft schon jetzt Gelegenheit zu geben für Reise oder späteren Bedarf nötige Konfektion, zu ganz **aussergewöhnlich billigen Preisen** zu erstehen.

Dieser Veranstaltung unterstellt und im Preise ganz bedeutend reduziert, sind:

Sämtliche  
**Jacken-Kostüme**  
in blau und allen anderen Farben.

Sämtliche  
**Bast-Kostüme**  
und **Bast-Mäntel**.

Sämtliche  
**Paletots**  
in leichten und halbschweren Stoffen.

Sämtliche  
**Kleider**  
französischen Genres.

Sämtliche  
**Blusen**  
in Wolle, Mousseline und Seide.

Sämtliche  
**Strick-Jacken**  
in weiß und farbig.

Sämtliche  
**Kostüm-Röcke**  
in blau, schwarz u. grauen Stoffen.

Sämtliche  
**Frauen-Paletots**  
in Seide, Spitze, Kammgarn, Tuch.

Sämtliche  
**Morgen-Röcke**.

Ein Posten  
**Jacken-Kostüme** 38.— 27.— 21.—  
für Reise ganz besonders geeignet, moderne kurze Jacke

Ein Posten  
**Jacken-Kostüme** 62.— 52.— 42.—  
in bester Ausführung, fast durchweg auf Seide . . .

Ein Posten  
**Garnierte Kleider** 59.— 39.— 29.—  
als Reise- u. Promenaden-Kleid, um damit zu räumen, jetzt

Ein Posten  
**Foulard-Seiden-Blusen**, 8<sup>50</sup>  
halsfrei, in hübschen modernen Dessins, jetzt

Ein Posten  
**Seiden-Blusen** 7<sup>50</sup>  
in uni Taffet, für Reise besonders geeignet, 11.50,

**Reise-Kostüme** 19.<sup>50</sup> 14.<sup>50</sup> 11.<sup>50</sup>  
in Leinen (Bastfarben) mit Einsatz oder Stickerei . . .

**Reise-Kostüme** 72.— 65.— 55.—  
in Bast-Seide, hochaparte Ausführung . . . . .

Ein Posten  
**weisser Bafist-Blusen** 1<sup>65</sup>  
im Fenster ausgestellt, mit hübscher Stickerei.

Abgepasste weisse  
**Stickerei-Blusen** 1<sup>30</sup>

Ein Posten  
**Reise-Paletots** 11.<sup>50</sup> 8.<sup>50</sup> 5.<sup>75</sup>  
in englischem Geschmack,  $\frac{3}{4}$  lang . . . . .

Ein Posten  
**Reise-Mäntel** 13.<sup>50</sup> 8.<sup>75</sup> 6.<sup>75</sup>  
130—140 cm lang, in prakt. grauen u. melierten Stoffen

Ein Posten  
**Reise-Mäntel** 35.— 29.— 23.<sup>50</sup>  
in Gummi od. imprägn. Stoffen, blau u. beige, mit u. ohne Schnalle

**Auto-Schal's** 1<sup>45</sup>, 1<sup>95</sup>  
in allen modernen Farben,  
vollständige Länge und Breite

**Morgenröcke** 8<sup>50</sup>, 6<sup>50</sup>  
in Mousseline und Satin

Elegante  
**Wasch- und Lüster-Röcke** 3<sup>75</sup>, 2<sup>90</sup>  
mit hübschen Volant  
u. vollständige Weite

Ein kleiner Posten  
**Seiden- und Spitzen-Paletot's**  
ganz besonders preiswert.

# S. Guttmann

Langgasse 1—3  
Scharfes Eck.

Durch zentralisierten Einkauf für 10 Geschäfte grösste Leistungsfähigkeit.

Langgasse 1—3  
Scharfes Eck.















Spälat., K. Geobovinsit. 22, 6, 3, 1

Григорьев, И. И. (12), наст. в. 28, 3, 4.



**Ziehlarren, Wellblechdach, Zagleist.,  
gr. Leiter, Amboss, Schmierbod und  
Sägebod bill. Werderstr. 8, S., Wst.**

Das Deugrad von  $\frac{1}{2}$  M. Wiec  
im Adamsial zu verk. Röderstraße 4

**Madameiſcher**

gibt Reichen auf vierlei, d. h. Zahl,  
ebent. 1. Juli? Offerten u. L. 72  
an den Tagbl.-Verlag.

g. 130 an den Lmbl. Berle  
tenden. Knonym und Vermittl  
verbeten. B 1247



**F**asst Euch sof. das v. einem Arzte  
verfaßte Frauenbuch g. Einsend.  
v. 60 Pf. i. Briefm. schicken. Gold.  
Rat. (Diskr. u. verschl.) Dr. Aders  
u. Co., Berlin-Seh. 87, Hauptstr. 10.







## Der Mangel an Solidarität im erwerbstätigen Bürgertum.

In der großen Breslauer Versammlung vom 28. Mai d. J. hat der Präsident des Sanja-Bundes, Herr Geheimrat Justizrat Professor Dr. Nieber, gegenüber denjenigen Angehörigen von Gewerbe, Handel und Industrie, die sich noch immer vom Sanja-Bund fernhalten, folgendes ausgesprochen:

„Unsere Gegner werden wir belehren oder überwinden. Denn mit uns kämpft etwas, was gewaltiger ist als die größte Macht der Tatsachen! Was aber gefährlicher ist als die vielfach begehrte Gegnerschaft, die um ihren jahrhundertelangen Besitz und ihre bisher unbestrittene Vorherrschaft kämpft, das sind die Lauen und Gleichgültigen in unsern eigenen Reihen! Das sind die Leute, die in behaglicher Verzweiflung am Geschehen des Bürgertums die Hände in den Schoß legen und nicht einmal an die Wahlurne gehen, weil es — ja doch nicht besser werden kann.“ Das sind die Vorsichtigen, die es mit niemandem verderben wollen, obwohl es doch das sicherste Mittel gegen die Boykottversuche des Bundes der Landwirte in ländlichen und städtischen Bezirken ist, daß alle Gewerbetreibenden des Bezirks ohne Ausnahme dem Sanja-Bunde beitreten. Das sind ferner die, welche sich nicht herausstellen wollen, aus Furcht, am Ende gewisser Auszeichnungen verlustig zu werden, die mancher höher schätzt als das höchste, was es noch meiner Überzeugung im Leben gibt: die Unabhängigkeit, und zwar sowohl die nach oben als die, welche nicht minder nötig ist, nach unten. Unter dieser Schar der Gleichgültigen, der von mir öfter geschilderten „Pränumerando-Kritiker“, der Leute, die überhaupt keinen Entschluß fassen können oder die stets über ihre eigenen Bedenken stolpern, nehmen noch eine besondere Stellung ein: die „Abwarten“. Das sind die, die selbst jetzt noch immer „abwarten“, weil man doch nicht wissen könne, wie sich der Sanja-Bund entwickeln werde, und die, wenn er sich nicht so entwickelt, wie sie wünschen, sich das Recht reservieren wollen zu sagen: „Wir sind nicht dabei gewesen“, während sie natürlich dabei gewesen sind, wenn alles mit der anderen Schwerf und Arbeit gut und erfolgreich abgelaufen ist. Ich frage diese „Abwarten“, aber: Wie kann sich denn der Sanja-Bund in der von Ihnen gewünschten Weise entwickeln, wenn Sie sich fern halten, also nicht mit dem Gewicht Ihrer Stimme die Massen etwa nicht passende wirtschaftliche oder politische Richtung zu drängen? Wie soll der Sanja-Bund Ihrem Standpunkt gerecht werden, wenn er ihn in Folge Ihres Fernbleibens überhaupt nicht oder nicht genügend kennt und deshalb nicht oder nicht genügend berücksichtigen kann? Und wie sollte er, wenn jeder abwarten wollte, je die Kraft und Macht bekommen können, deren er nach innen und außen bedarf, um seinen namenlos schweren Kampf nach so viel Fronten siegreich durchzuführen zu können?

Es könnte nun aber jemand deshalb glauben, nicht eintreten oder sich wenigstens nicht in der Verwaltung

betätigen, also nicht herausstellen zu können, weil in seiner Rundschaft, Schwägerchaft oder Verwandtschaft jemand ist, dem dies, weil er z. B. Mitglied des Bundes der Landwirte ist, mißfallen könnte. Aber sollte nicht gerade einem solchen gegenüber, der doch selbst seine Rechte durch Eintritt in den Bund der Landwirte glaubte wahren zu müssen, die schlichte Antwort geboten sein: Was dir recht ist, muß auch mir billig sein? Und sollte diese Antwort nicht um so mehr am Platze sein, als der Sanja-Bund in seinen Reihen niemanden, nicht einen einzigen zählt, welcher der Landwirtschaft als solcher feindlich gegenübersteht, und als er im Gegensatz zum Bunde der Landwirte mit Wort und Tat auf dem Boden der unbedingten Gleichberechtigung aller Erwerbstätigen steht?

Wer aber meinen sollte, er könne nur durch ein derartiges Lavieren und Abwarten oder gar durch ein Fernbleiben von den Reihen seiner Berufsgenossen die volle Würdigung der derzeit herrschenden Kreise und Parteien erringen, dem möchte ich die Worte entgegenhalten, welche die „Staatsbürgerzeitung“ am 15. April und 12. Mai dieses Jahres als Herzenergießung eines früheren Diplomaten über die Frage von sich gegeben hat, ob nicht auch Bürgerliche, insbesondere aus den Kreisen von Handel und Industrie, in wachsendem Umfange in unsere auswärtigen Dienste treten sollten:

„Industrie und Handel“ — so heißt es nun — „züchten Emporkömmlinge, deren Sprößlinge in der Regel Snobs ohne gefestigte Lebensart sind“. ... „diesem Geldsackdiesel geht das Pflichtgefühl des deutschen Bürgertums und der Fleiß des auf sein Amt angewiesenen Beamten ab; außerdem mangelt ihm das Rückgrat des eingearbeiteten und selbstbewußten Beamten, da sie doch nur Emporkömmlinge einer Volksschicht sind, die keinerlei Verdienst als das des vielleicht nicht immer einwandfreien Geldmachers hat“. Da haben Sie, meine Herren, das neuerliche Seitenstück zu den Worten, die sich Ruhland, der in den Diensten des Bundes der Landwirte stand, vor längerer Zeit schon geäußert hat:

„Handel und Raub, Erwerb, Mord und Erpressung fließen ineinander über.“

Da haben Sie, meine Herren, die Erklärung, weshalb man es, ohne Einschreiten des Vorstehenden, auf der letzten Berliner Generalversammlung des Bundes der Landwirte wagte, bei der bloßen Nennung des Namens „Sanja-Bund“ in dauernde Pflanz-Ausbrechen und zu behaupten, daß dieser Bund nichts weiter sei als ein „Angstprodukt“, entstanden „aus angeborener Feigheit“; jeder Ideale bar, lediglich gewillt, für eine einseitig, nicht nationale, sondern internationale Entwicklung, für die „goldene Internationale“ und dafür zu kämpfen, daß das mobile Kapital nicht zu den Steuern herangezogen werde!

Nun, meine Herren, wenn da nicht der Rorn und die Erbitterung übermannt, der hat Fischblut in seinen Adern, und ich beneide ihn nicht. Wer da sich immer noch nicht solidarisch fühlt mit seinen Berufsgenossen

und sich nicht zuschließt, mit ihnen zusammen nicht zu ruhen und nicht zu rasten, bis unsere neudeutsche geordnete Wirtschaftspolitik das Wirtschaftsprogramm des Deutschen Reiches wird, der dürfte doch wohl durch diese seine Haltung den Mangel an Achtung nicht vermindern, welchen unsere Gegner der gewerblichen Arbeit entgegenbringen.

In seinen Reden an die deutsche Nation, die, wie es scheint, das Gewissen des deutschen Bürgertums immer noch nicht genügend oder doch nicht auf die Dauer geschärft haben, sagt Johann Gottlieb Fichte, daß ein jeder unter uns in seiner Weise tun und wirken müsse, „als ob er allein sei und als ob lediglich auf ihn das Heil der künftigen Geschlechter beruhe.“ Diesen Worten möchte ich zum Schluß nur noch das eine hinzufügen:

Wenn infolge der Lauen, der Gleichgültigen, der Abwarten und der geborenen Bestimmten wider Hoffen und Erwarten dieser Versuch zerfallen sollte, nach mehr als sechshundert Jahren das deutsche erwerbstätige Bürgertum wieder zu einer einheitlichen Front zusammenzuschließen, dann beklagen Sie sich nicht bei dem Sanja-Bunde, sondern bei sich selbst, bei eben jenem Bürgertum, welches der Sanja-Bund vorgefunden hat und mit dem er arbeiten muß.

Der Sanja-Bund wird seine Schuldigkeit tun, wenn Sie ihm ohne Ausnahme beitreten; er wird in hartem Kampfe, wissend, was er will und was auf dem Spiele steht, seine Pflicht erfüllen — tun Sie die Ihre!

## Luftschiffe und Aeroplane.

Ein neuer Zeppelin.

Hd. Köln, 17. Juni. Ein Berliner Ingenieur hat ein neues Luftschiff erfunden, das demnächst praktisch erprobt werden soll. Die Durchführung des Planes hat ein Ingenieur in Düsseldorf übernommen, der an die Stadtverwaltung herangetreten ist wegen Überlassung eines Geländes auf der Goltzheimer Heide, woselbst unmittelbar neben der Zeppelin-Luftschiffhalle eine zweite Luftschiffhalle errichtet werden soll. Die Stadt Düsseldorf hat sich zur Vergabe des erforderlichen Geländes bereit erklärt. Ein Modell des Luftschiffes, das eine ganz eigentümliche Form erhalten soll, wird in nächster Zeit in Düsseldorf ausgestellt werden. Das Luftschiff erhält eine Länge von 45 Meter.

## Aus Bädern und Kurorten.

• Weilheim in Oberbayern. Der Verschönerungsverein Weilheim in Oberbayern hat einen sehr schön ausgestatteten Führer der Stadt Weilheim herausgegeben. Da das in der Mitte zwischen München und Oberammergau liegende und einen Knotenpunkt für die von Norden kommenden Züge bildende Städtchen Weilheim der beste Ausgangspunkt für die Besucher der herrlichen Oberammergauer Passionsspiele ist, dürfte das Buch den Besuchern der genannten Spiele und des bayerischen Hochlandes überhaupt höchst willkommen sein. Der Führer wird vom Verschönerungsverein Weilheim auf Wunsch gratis nach auswärts versendet.

Hotels, Pensionen,

überhaupt umfangreichere Kücheneinrichtungen verwenden mit Vorteil

MAGGI's bewährte Erzeugnisse:

MAGGI Würze, MAGGI Bouillon-Würfel, MAGGI Suppen.

Sie sparen

erstaunlich viel Zeit und Kraft und schonen Ihre Wäsche beim Gebrauch von

Ozonit

(Prof. Giessler's Patent)

das moderne Waschmittel.

Überall erhältlich.



Ges. gesch.

F 66

Reichelsoffer

und Taschen bill. Weberstraße 8, Hbsh.

Blickableiter!

Durch die vielen Unfallsfälle, welche die diesjährigen schweren Gewitter verursachten, empfiehlt es sich sehr, die Blickableiter auf ihre Leistungsfähigkeit einer Prüfung mit dem neuesten Meßinstrument zu unterziehen. — Dasselbe wird prompt und gewissenhaft ausgeführt.

August Jettel,

1 Bietenring 1. Tel. 200.

Installation elektrisch, Licht, Kraft, Klingel- und Telefon-Anlagen.

Leistungsfähig, Akkumulatoren.

Billige Preise. Gute Bedienung.

Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommierten Fabriken Deutschlands mit den neuesten Verbesserungen.

Garantie

Lebenslange



K. A. P. S., Mechaniker, 790

Bismarckstraße 3, Telefon 3764.

eigene Reparaturwerkstätte.

Goldene Medaille

Größte Essigproduktion von Hessen-Nassau.

Niederlagen überall.

Biebricher Essig-Fabrik

Dr. Paul Frische - Biebrich a. Rh.

Tel. 97.

Garantie für reinste Gärungs-Produkte.



Wiesbaden 1909.

Sternwoll-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle.

Interessante Beschäftigung, auch für Ungeübte!

Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jacken, Rock, Sweater, Mäntel und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern u. elegant!

Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.



Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld!

4 große Gewächshäuser voll Sortenpflanzen

in leuchtend rosa und tiefblauer Farbe von 35 M. an.

Ferner 1 Gewächshaus voll rosa gefüllter Geranien auch sehr billig.

Kunsttliche Rosen 5 Pf. Aufmerksamste, sachmännliche Bedienung.

Henri Arend, großer Pflanzen- u. Schnittblumenhandlung, auf dem Markt.

Betreffs Bestellung genügt Postkarte. — Privatwohnung: Westendstraße 17, 2.

Obst- und Gemüse-Halle,

Michelsberg 18, Ecke Hochstättenstr.

Täglich frisches Obst und Gemüse zu billigen Marktpreisen.

Butter, Eier, Kartoffeln und Flaschenbier empfiehlt

Ph. Velte.

Neu eröffnet!





# Bäder und Sommerfrischen.

In dem Auskunfts-Schalter der Schalter-Halle des „Tagblatt-Hauses“, Saugasse, werden Prospekte und Drucksaften der interessanten Kurorte, Bade-Verwaltungen und Sommerfrischen unentgeltlich an Interessenten verabreicht.

Königliches Nordseebad

## NORDERNEY

Größtes deutsches Nordseebad.

Kurzeit vom 1. Juni bis 10. Oktober. — 1909 Besucherzahl: 42600. Prospekte pp. kostenlos durch Gemeinde-Verwaltung, Badeverwaltung sowie sämtl. Geschäftsstellen der Annoncen-Expedition Invalidendank.

## Hornberg

Schwarzwaldbahn.

Idyllisch gelegener Schwarzwald-Kurort, umgeben von herrlichen, bis ans Städtchen reichenden Tannenwäldern. 60 km prächt. Waldspaziergänge. Evangel. und kath. Kirche, 2 Aerzte, Schwimmbad, Eisbahn, Lehnstuhl- und andere Bäder. Schlosshotel, Post, Bären, Rüsse, Adler, Föhren, Hirsch, Privatwohnungen, Illustr. Gratisprospekte durch die Hotels u. den Kur- u. Verkehrsverein. F 73

## Hornberg

Schwarzwaldbahn.

Idyllisch gelegener Schwarzwald-Kurort mit prächtigen Wäldern. Als vorzügliches Hotel bei mässigen Preisen für Familien und Touristen empfiehlt sich Hotel und Pension z. Bären. Gr. Veranda, Garten, Wein- u. Bierrestaurant. Juni bed. erm. Preise. H. Diesel. F 74

Höhenluftkur u. Ausflugsort. Elektr. Licht. Unübertroffene Lage am Wald und Bienenwäldern, herrliche Aussicht bekannt. Vorzügliche Küche u. Keller, Tennis u. Spielplatz für Kinder. Pension m. Zimmer 4-5 Mk. Auto-Dienst hält auf Wunsch am Hotel.

## Lindenfels

Perle des Odenwald.

Hotel Victoria. Telefon 11.

Unübertroffene Lage am Wald und Bienenwäldern, herrliche Aussicht bekannt. Vorzügliche Küche u. Keller, Tennis u. Spielplatz für Kinder. Pension m. Zimmer 4-5 Mk. Auto-Dienst hält auf Wunsch am Hotel. Def.: W. Obermeier-Rauch. F 122

## St. Georgen

im Schwarzwald — 870 m ü. M. — Sommerfrische.

beim Hochwald, mit stundenlangen, ebenen Spazierwegen; Schwimm- bader, Gondelfahrten, Forellenschere, Vorzügliche kleine Gasthäuser. Prospekt durch die Hotels: „Adler“, „Brigade“, „Deutsches Haus“, „Hirsch“ oder den Verkehrsverein. F 199

## Adlerbad-Tannenhof

## Griesbach

Schwarzwald Luftkurort u. Mineralbad.

Stahl, Nichtenadel u. Goldbäder im Hause. Eigene Molkerei. Badeort. Herrliche Spaziergänge u. Ausflüge im Tannenhof. Gute Küche. Keine Weine. Pension von 5. — Mk. an. Saison 1. Mai bis 1. Oktober. Prospekte gratis. Telefon 1 Peterstal. Eigentümer: Franz Noth. F 72

740 Meter ü. d. M.

## Freudenstadt

Schwarzwald

## Wald-Hotel Stokinger.

Prachtvoll gelegener Höhenluft- und Nervenkur-Aufenthalt, wind- ranch- und staubfrei, direkt am Walde, mit herrlicher Gebirgs-Aussicht, ärztl. Empfehlungen, Vorzügliche Verpflegung und Bedienung. Mässige Preise. Moderne Einricht. Prosp. bereitwill. Herrn Stokinger.

## Bad Friedrichshafen a. B.

## Hôtel Deutsches Haus.

Altrenommiertes Hotel 1. Ranges. Gänzlich renoviert.

Direkt am See u. Stadtbahnhof. Mässige Preise.

Carl Walther.



## „THALIA“-NORDLAND-REISEN

ÖSTERR. LLOYD, TRIEST.

- VII. Erste Nordlandreise ab Hamburg nach Kiel, Stockholm, Kopenhagen, Göteborg, Christiania bis Drontheim, vom 9. bis 28. Juli. Preise mit Verpflegung von ca. M. 335 an.
- VIII. Zweite Nordlandreise von Hamburg (2. August) bis Hamburg (29. August) über Norwegen nach Spitzbergen und an die Grenze des ewigen Eises. Preise samt Verpflegung von ca. M. 555 an.
- IX. Bäderreise Hamburg-Genua vom 2. bis 26. September. Preise samt Verpflegung von ca. M. 425 an. (Landausflüge durch Cook, Wien.)

Grosse Levante-Sommerreise mit Eisschiff „Bohemia“ der Indienlinie, vom 18. August bis 9. September, nach Rimini (San Marino), Syrakus, Malta, Kandia (Korinth), Smyrna (Ephesus), Konstantinopel, Brusa, Athen, Korfu, Kattaro etc. Seefahrt, samt Verpflegung, v. ca. M. 320 an. Sonderprogramme. Auskünfte, Anmeldungen in Wiesbaden bei: Internationales Verkehrsbureau St. Born, Kaiser-Friedrich-Platz 3. F 198

Rhöndorf (Rhein)

Dr. Eutenauer's Kuranstalt

Krankenaufnahme jederzeit Dr. Kemper Spezialarzt für innere Krankheiten.

F 69



## Schwerhörigen



zur Nachricht, daß ich meinen vielversprochenen, weltbekannten Selbstbehandlungs-Apparat für Schwerhörige jeder Art, namentlich Mittelohr-Entzündungen, Ohrenschmerzen, vermittelst warmer komprimierter Luft am Dienstag u. Mittwoch, den 21. und 22. Juni, früh 9-7 Uhr abends, im Hotel Rönnekehof, Wiesbaden, vorführe und erkläre. Großartiger Erfolg. Prospekte gratis. Max Reinhardt, Berlin W. 57, Bulowstrasse 43.

## Höhenkurort

## Marienberg

(Weckerwald).

500 Mtr. hoch; herrliche, gesunde Lage, direkt am Walde, mässige Preise, vorzügliche Verpflegung. Kostenloser Auskunfts durch den Verkehrsverein. (Tel. 28.)

## Luftkurort

## Wolfstein

(Pfalz)

an der Waldau, am Fuße des Königssberges, letzterer 548 m über dem Meer, herrliche Lage, prächtige Waldwege, Wald nur einige Minuten entfernt. Mässige Pensionspreise, auch Privatlogis. Privatwohnungen und Auskünfte durch Vermittlung des Bürgermeisters.

## Niederrhausen i. Taunus

Klimat. Luftkurort für Erholungsbedürftige u. : : Aktionalezenten. : : Knotenpunkt d. Bahn Wiesbaden-Frankfurt a. M.

Villa Waldheim. Vorzügliche Verpf. Mod. Komfort. Sachgemäße Pflege.

## St. Goar am Rhein.

Haus 1. Ranges. Schöne Lage. Herrliche Aussicht. Gedachte Terrassen. Großer Kessel. Konferenz-Zimmer. Mittagessen, an kleinen Tischen, von 2. — an. Telefon Nr. 19.

## Luftkurort u. Sommerfrische

Fahnenbogen i. M. nordw. Taunus. Privat-Logis m. voller Verpf. billig. Prospekte u. Auskunfts d. d. Verh.-Vereins.

## Der Landaufenthalt

sucht, erhält Nat. Auskunfts und Adressen durch die

Centrale f. Landaufenthalt, Frankfurt a. M., Taunusstrasse 24, 1. Ratgeber f. Sommerfrischen gratis.

Sommerfrische, Restaurant Pension Eifenthal, Station Rauschel bei Schlangenbad. Vorzügliche d. h. Verpflegung. Einzelne Zimmer u. ganze Wohnungen. Gef. Anfragen an V. Gebhardt, Söckel und Weingutbesitzer.

## Bad Schwalbach

Villa Priester, Rheinstr., nahe dem Walde, Brunnen u. Anlagen. Hohe gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht. Schöner Garten. Gart. Große Balkons u. Familien-Wohn. Gute Verpflegung. Pensionspreis 5, 6 u. 7 Mk. täglich. Besitzer A. Priester.

Fein i. L., hübsch. Landhäuser, absehl. gut möbl. Wohn., 3 bis 4 Zim., elektr. Licht, kompl. Küche, Gartenanteil. Nähe des Waldes, a. d. d. Zimmer mit u. ohne Verpf., als Sommerfrische sehr geeignet, für längere oder kürzere Zeit preiswürdig zu vermieten. Näheres Albrechtstrasse 32, Part., Wiesbaden.

## Sommerfrische! Ferienaufenthalt!

Parrod, Taunus. Anfragen an Hr. Hauptmann Giese. Diarier Dr. Seibert.

## Sommerfrische a. Rhein

„Petersackerhof“, gel. betr. Lage, gegenüber Vorh. 5 Min. von Bahnstation Dorf Niederheimbach. Dampfbad. Badarab-Ried. Möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Mit Pension von 3 Mk. an. Näh. Auskunfts Wiesbaden, Rerstr. 5, 1 Tr.

## Waldaufenthalt

direkt im Walde, 5 Min. v. Stat. Bahn-Wehen. Genf. einschl. Zim. v. 4 Mk. an.

## Kurhaus Jägerheim

Sahn i. L. 420 Meter ü. M., Genf. einschl. Zim. v. 4 Mk. an.



## Schlangenbad

von Wiesbaden ab. Elville mit Kleinbahn 55 Min. od. auf prachtvoll. Waldweg ab. Station Chamweehaus 1 Std. Mod. Kurort, mittl. i. Walde geleg. Hellwirk. b. Norvenleid. Frauenleid. Stoffwechselkrankh., Talarthieren. Tagl. 3 Konzerte, Theater usw. Saisonbeginn 1. Mai. Prospekte kostenlos durch den Verkehrs-Verein.

## Nervöse und Erholungsbedürftige

Luftkurort Burg Hohenstein, Gasthof u. Pension. — bei Bad Schwalbach — F 70. Aufenthalt. gegenüber Bahnhof Hohenstein, Strecke Wiesbaden-Diez. Vorzügliche Pension Mk. 4. — Touristen-Station. — Forellenschere. — Autogarage. Dr. C. Kessler.

## Warum wohnen Sie nicht am Rhein?

— in einer netten kleiner Stadt — Villenort von Wiesbaden (14 Min. Eisenb.) Günst. Sonnenterr. u. Nah. Verkehrsvereins Elville a. Rh.

## Todtnau.

Badischer Schwarzwald. Luftkurort. Keine Zugentrans.

3 Autoverb. täglich mit Freiburg, Einbaltung der Wiesentalbahn. Rofiberbindung mit Hitzgarten (Hörsentalbahn). Günst. sich durch seine hervorragende Lage vorzüglich zu längerem Aufenthalt. — Ausgedehnte Waldungen mit prächtigen Spazierwegen. Großartige Wasserfälle. Zentralste Lage und bester Stützpunkt für Touren nach den höchsten Bergen des Schwarzwaldes. (F. F. 1025) F 123

## „Hotel und Pension zum Ochsen“

1. besterger. Haus am Wege mit Gesellschaftsräumen u. Gart. Garten. Flugbäder. Mässige Pensionspreise. Illust. Prosp. d. d. Eigent. M. Kuhner. 650 M. a. d. M.

## Räumungs-Verkauf.

Wegen Bauveränderung gewähre ich auf folgende Artikel meines enormen Waren-Lagers in nur erstklassigen Fabrikaten

## 15% Rabatt.

### Damen-Wäsche.

Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Festons und Batist-Röcke, Hausschürzen, Zierschürzen, Servierschürzen, Reformschürzen, Taschentücher.

### Kinder-Wäsche und Baby-Artikel.

Lauf- und Tragkleider, Röckchen, Jäckchen, Hemdchen, Lätzchen, Schuhe, Häubchen, Hüthen, Schürzchen.

### Herren-Wäsche.

Oberhemden in weiss u. farbig, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Binden, Kragenschoner.

### Strumpfwaren.

Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe, Herren-Strümpfe, Herren-Socken in Baumwolle, Wolle und Seide.

### Unterzeuge.

Damen-Jacken, -Hosen und -Hemden, Kinder-Jacken, -Hosen und -Hemden, Herren-Jacken, -Hosen und -Hemden.

### Damen-Röcke.

Kinder-Röcke, Handschuhe, Umhängetücher, Reise-Plaids, Damen-Grütel, Korsetten.

## Conrad Vulpinus,

Marktstrasse 30.

Telephon Nr. 107.

Ecke Neugasse.

904



ist mein

**Englich treffen**

Wiesbaden, 18. Juni 1910.









# Wiesbadener Kurleben.



## Zahlen beweisen.

Für den Wiesbadener Kommunalpolitiker mag es neben den Verwaltungsberichten und den städtischen Voranschlägen kaum eine unterhaltsamere Lektüre geben, als die regelmäßigen Veröffentlichungen des städtischen statistischen Amtes, die vom Direktor Rahlson mit Geschick und vielem Fleiß herausgegeben werden.

Dem flüchtigen Blicke mag die Zusammenstellung nichts anderes sein, als ein Gewirr trockener Zahlen, mit denen sich bekanntlich leicht streiten, aber sonst nichts Gescheites anfangen läßt und mit denen sich abzugeben den Meisten eine sehr langweilige Beschäftigung dünkt. Wie falsch ist eine solche Meinung doch! Die Zahlen, die sich da in Tabellenform in den statistischen Monatsberichten vereinigen, sie erzählen uns von dem Leben Wiesbadens und seinen Regungen treuherlicher und zusammenfassender, als es der eifrigste Chronist überhaupt vermag; sie geben uns im Flusse der täglichen Dinge überhaupt erst die rechte Ergänzung für das Bild unseres heimischen Gemeinwesens. Über Geburt und Tod, Krankheit und Gesundheit, über Nahrung und Verkehr, Reinlichkeit und Arbeitsweise, Wetter und Wind, Sparsamkeit und Not wissen sie uns schlicht, aber eindringlich mit einer Anschaulichkeit zu berichten, die keines geschickten Feuilletonisten Feder realistischer gestalten könnte.

Da findet sich auch wieder die übliche Zusammenstellung über den Wiesbadener Fremdenverkehr, die gegenwärtig doppelt interessant sein mag, als vor wenigen Wochen noch vielfach behauptet und trotz unserer gegenteiligen Nachweise immer wieder verbreitet wurde, daß der Fremdenverkehr in Wiesbaden zurückginge. Vor einigen Tagen erst wurde in auswärtigen Blättern berichtet, daß infolge der Einführung der Kurtaxe der Kurverkehr ganz erheblich gelitten habe. Es war leicht, unter Mitteilungen der tatsächlichen Zahlen dieses Gerichtes zu widerlegen. Auch die neueste Veröffentlichung des statistischen Amtes bringt den Nachweis, wie wenig begründet die Nachrichten über den Rückgang des Kurverkehrs sind, denn sie verzeichnet schon im ersten Quartal des laufenden Jahres eine ganz beträchtliche Steigerung der Fremdenverkehrsziffer gegen die gleiche Zeit des Vorjahres. Danach ist der Fremdenverkehr von 24 384 in den ersten drei Monaten 1909 auf 26 531 im ersten Quartal 1910 gestiegen, also ein Zugang von 2147 Personen. Im einzelnen sind an diesem Verkehr beteiligt die Passanten mit 18 351 gegen 17 027 im Vorjahre und die Kurgäste mit 8180 gegen 7321 im Vorjahre; also auch die Zahl der eigentlichen Kurfremden hat im ersten Jahresabschnitt sehr zugenommen, was bekanntlich vielfach bestritten worden ist.

Wenn die Zahlen der einzelnen Monate in Beziehung gesetzt werden zu den gleichen Monaten früherer Jahre, so zeigt es sich, daß der Passantenverkehr im Monate März seit dem Jahre 1907 eine fortgesetzte fast sprunghafte Steigerung aufweist. Die Zahlen stellen sich (von nun an immer in der Reihe der Jahre 1907, 1908, 1909, 1910) folgendermaßen: 5346, 6318, 6450, 7730; es ist also von 07 zu 08 eine bedeutende Steigerung bemerkbar, die sich in stark erhöhtem Maße von 09 zu 10 wiederholt, was sicherlich auf das günstige Wetter des Monats zurückzuführen ist, während die geringe Steigerung von 08 zu 09 wohl in den wirtschaftlichen Verhältnissen des Vorjahres ihre Ursache hat. Der Monat Februar ist im Passantenverkehr Schwankungen unterworfen, wie sich aus den nachstehenden Besuchszahlen ergibt: 4990, 5364, 4844, 5307. Wir haben also in diesem Jahre den hohen Stand von 1908 nicht erreicht und bleiben auch in der Zunahme vom vorigen Jahre auf das laufende mit 463 Personen erheblich hinter der Steigerung von 1907 zu 1908 mit 904 Passanten zurück. Für den Januar ergeben sich folgende Zahlen: 4465, 5276, 5733, 5314; wie man sieht, eine fortgesetzte starke Steigerung bis auf das laufende Jahr, das einen Rückgang gegen die Zunahme der vorhergehenden Jahre von 811 und 457 Personen um 419 Köpfe bringt. Die Ursache wird in den ungünstigen Witterungszuständen des Monats Januar liegen, der nur einen heitren Tag neben zwölf Frost- bzw. 22 trüben Tagen aufwies.

Auch im Kurfremdenbesuch zeigt der Monat März die ruhigsten Verhältnisse. Der Besuch bewegt sich in aufsteigender Linie. Nur im Jahre 1909 macht sich ein leiser Rückschlag geltend, wie aus der nachfolgenden Zahlenreihe leicht zu sehen ist: 3200, 3594, 3539, 4127. Im Februar liegen die Verhältnisse ähnlich denen der früheren Jahre: 2100, 2130, 1905, 2225; nur das Vorjahr bringt wie bei den Passanten einen Rückgang, sonst ist eine absolute Steigerung zu verzeichnen. Dagegen hat der Monat Januar den Hochstand von 1907 noch immer nicht erreicht, wie sich aus der Nachweisung ergibt: 2000, 1760, 1817, 1828; es ist seit 1908 wohl eine Steigerung vorhanden, die aber so langsam vor sich geht, daß die Besuchsziffer des ersten Vergleichsjahres nicht eingeholt ist. Daß der Rückgang gegen 1907 auf die überwundene wirtschaftliche Krise zurückzuführen ist, dürfte bekannt sein.

Wenn auch die Zahlen im einzelnen ein wenig schwanken, so zeigt sich im ganzen doch eine absolute Zunahme der Wiesbadener Frequenzziffer. Der Gesamtbesuch der einzelnen Monate stellt sich in der Reihenfolge der Vergleichsjahre: Januar 6465, 7036, 7550, 7142; Februar 7060, 7994, 6809, 7632; März 8545, 9912, 9989, 11 857. Der Monat März bringt während all der Jahre eine fortgesetzte Zunahme. Die Gesamtfrequenzziffer während des ersten Vierteljahres stellt sich in den Vergleichsjahren wie folgt: 22 070, 24 942, 24 348, 26 531; es ist also trotz des unerheblichen Rückgangs in den ersten drei Monaten des vorigen Jahres eine langsame, aber ständige Steigerung unseres gesamten Fremdenverkehrs zu verzeichnen, an dem sowohl der Passanten als auch der Verkehr der eigentlichen Kurgäste gleichmäßigen Anteil hat. Vielleicht kann diese ausdrückliche Feststellung dazu dienen, das müßige Geschwätz über den Rückgang des Fremdenbesuchs in Wiesbaden endlich zum Verstummen zu bringen.

L. A.

## Um das Kurhaus.

Der Gesamt-Fremdenverkehr in Wiesbaden betrug bis zum gestrigen Samstage 71 603 Personen. Davon waren 27 177 Kurgäste und 44 426 Passanten.

## Aus alten Tagen.

Eine Erinnerung aus der alten Kurzeit möchten wir heute ergraben, weil gegenwärtig wieder lebhaft über die Überfüllung des Kurhauses und der abgeschlossenen Kuranlagen, also des Kurhausgartens geklagt wird.

Die älteren Bewohner Wiesbadens und die ältesten unserer treuesten Kurgäste werden sich noch erinnern, daß der Kurgarten bis zu Anfang der siebziger Jahre überhaupt nicht abgesperrt wurde. Es stand einem Jeden frei, auch während festlicher Veranstaltungen, den Kurgarten zu besuchen, doch war es ein ungeschriebenes Gesetz für die Bürgerschaft, daß sie von dieser Freiheit selten Gebrauch machte, soweit nicht gerade die Mitglieder der Gesellschaft in Frage kamen. Erst als sich nach der Aufhebung des Spieles und nach Einführung der Winterkur, wesentlich unter dem Einfluß der Besuche Kaiser Wilhelms I. der Verkehr zu heben begann, und die liberale Ära mit mancher gesellschaftlichen Gewohnheit brach, nahm der Zudrang zum Kurgarten bei Konzerten und sonstigen Veranstaltungen so überhand, daß die städtische Kurverwaltung sich genötigt sah, seine Sperrung für gewisse Tagesstunden in Frage zu ziehen. Es mögen bei diesem Entschlusse natürlich auch finanzielle Erwägungen mitgesprochen haben, denn die Kurverwaltung sah sich in der mifflischen Lage, aus den alleinigen Erträgen an Kurgarten und Eintrittsgeldern den Kurat zu bestreiten, den vordem die Spielgesellschaft recht reichlich und leicht dotieren konnte. Während die Spielgesellschaft rund 300 000 fl. für das Wiesbadener Kurwesen aufwendete, sollte die städtische Kurverwaltung ohne Einschränkung des Programmes mit einem Etat von 150 000 fl. die gesamten Bedürfnisse bestreiten. Auf die Dauer ließ sich das schwierige Exempel natürlich nicht lösen und da die Stadt besondere Aufwendungen nicht machen wollte, mußten der Kurverwaltung neue Einnahmequellen erschlossen werden, die teils in der Kurtaxe, teils in der Einführung und Erhöhung der Eintrittsgelder zum Kurhause lagen.

Zu diesen Maßnahmen gehörte auch die Sperrung des Kurgartens zwischen Kurhaus und Kurgartenweiher, den in seiner alten Gestalt die meisten Leser ja noch kannten. Zu einer solchen Maßregel war jedoch die Genehmigung der königlichen Regierung notwendig. Da gab es nun erhebliche Schwierigkeiten, denn die Regierung wollte absolut nicht einsehen, daß die Absperzung im Interesse des Kurpublikums notwendig wäre; sie machte die verschiedensten Einwände. Schließlich genehmigte sie im Mai 1873 die Sperrung des oben näher bezeichneten Kurgartenteiles während einiger Nachmittagsstunden auf die Dauer von zwei Monaten, also der Hochsaison, unter der Bedingung, daß der Zutritt nicht etwa nur den Inhabern von Kurhaus-Abonnements (also Kurtax-Karten oder gegen Eintrittsgeld, sondern jedem „anständig gekleideten Menschen“ zu gestatten sei. Dieser Passus hatte manchen temperamentvollen Wiesbadener mächtig aufgeregt und wie während des ganzen Verlaufes der Verwaltungsangelegenheit überhaupt, so machten sich auch hier die Geister in „Eingesandte“ an die Blätter Luft. Die „Eingesandte-Fabrikation“ steht also schon seit alters her in Wiesbaden im Schwunge, nur daß sie mit der vorwärtsschreitenden Zeit gleichfalls kräftig emporgeblüht ist. Eines dieser ulkigen Elaborate wollen wir unseren Lesern wegen seines leidenschaftlichen Grolls nicht vorenthalten. Es lautet:

„Mit Bedauern haben wir die Notiz über den reservierten Garten gelesen und wurden dabei an den Anspruch eines deutschen Mannes über den Frack erinnert: der Frack sei ein Kleidungsstück, bei welchem sich die Begriffe zwischen anständig und unanständig verwirren. (O armer Frack, o armer moderner Gentleman! D. Red.) Wer soll feststellen, ob die Einläß begehrenden Personen anständig gekleidet sind? Was versteht man unter „anständig gekleidet“ sein? Gehört hierher Zylinderhut und Glacehandschuhe, oder darf man auch mit einem Strohhut oder einer guten, reinen Mütze kommen, muß man im schwarzen Anzug erscheinen, oder ist auch ein Sommeranzug genügend? Es gibt sehr viele Leute, die eine saubere Bluse schon anständig finden, während ein Anderer über einen leichten Sommerrock die Nase rümpft. Und was bezeichnet man bei unserer Damenwelt und deren Toilette mit anständig? Es könnte bei Beobachtung jener Vorschrift eine Kontrolle und in manchen Fällen eine Willkürherrschaft geben, die zu weit unangenehmeren Folgen führen würde, als sie durch die Aufsicht über die Karten hervorgerufen wurden.“

Dieser entrüstete Aufschrei half nichts. Es blieb bei der Bestimmung. Die Kurverwaltung hatte an dem Ergebnis ihrer Maßnahme soviel Gefallen gefunden, daß die Stadtbehörde bei den zuständigen Ministerien, denen der Finanzen und des Inneren, die Genehmigung für eine dauernde Sperrung des Kurgartens nachsuchte. Diese wurde auch erteilt unter dem 21. Februar 1874 und sofort die Eingitterung des Platzes zwischen Kurhaus und Weiher vorgenommen, die mit den Jahren dann bekanntermaßen immer weiter ausgedehnt wurde. Von nun an war der Kurgarten, dessen Besuch bisher Jedermann unentgeltlich zustand, bei den Abendkonzerten und besonderen Veranstaltungen nur noch den Inhabern von Kurtaxkarten, Tages- und Freikarten gestattet. Während der Nachmittagskonzerte durfte der Garten allerdings nicht abgesperrt werden und außerdem mußte unbemittelten Kurgästen der Zutritt unentgeltlich gestattet werden.

Mit dem Frühjahr 1874 endete also die völlige Besuchsfreiheit des Kurgartens während der Sommermonate. Indessen ist die Absperzung immer weiter ausgedehnt worden, so daß sie heute schon sich fast über den ganzen Tag im Sommer erstreckt und unentgeltlich der Besuch des Kurgartens eigentlich nur noch im Winter möglich ist. In dieser Beziehung war die alte Zeit für die Wiesbadener also die bessere.

## Kur-Industrie.

Das städtische Badewesen beweist, wie wenig Beachtung das vielfach auswärts verbreitete Gerücht von dem Rückgang oder von Stockungen im heimischen Kurleben ist. Aus dem eben erschienenen Berichte des Wiesbadener statistischen Amtes über

das erste Vierteljahr des laufenden Jahres ist zu entnehmen, daß das gesamte städtische Badewesen einen ganz beträchtlichen Aufschwung genommen hat. Während im ersten Quartal des Vorjahres 8152 Wannenbäder abgegeben wurden, beträgt die Zahl in diesem Jahre 10 175. Sitzbrausebäder wurden 3595 gegen 3031 im gleichen Zeitraume des Vorjahres abgegeben und die Zahl der Brausebäder weist gar eine Steigerung von 11 579 auf 14 319 auf. Entsprechend sind auch die Heilbäder in vermehrter Zahl abgegeben worden. In den beiden städtischen Badhäusern und vom Bäckerbrunnen wurden im ersten Quartal zusammen 15 715 Bäder gegen 13 420 in der gleichen Zeit des Vorjahres abgegeben. Davon entfallen auf die beiden Badhäuser 9075 (8636) und den Bäckerbrunnen 6640 (4784). Man sieht also, daß nicht nur die Zahl der Heilbäder zugenommen hat, sondern auch das Reinlichkeitsbedürfnis wächst, so daß Wiesbaden sehr mit Recht den Ruf einer sauberen Stadt verdient.

Im Hotelwesen Wiesbadens sind in den letzten Tagen einige Veränderungen vorgegangen. Wie die Blätter meldeten, hat der „Wiesbadener Hof“ einen neuen Besitzer gefunden, während das jüngst zwangsweise versteigerte Hotel „Nonnenhof“ von den Höchstbietenden endgültig übernommen worden ist. Das vor einigen Wochen wieder eröffnete Hotel „Prinz Nikolaus“ erfreut sich anhaltend eines guten Zuspruchs. Die neue, sachverständige Leitung all dieser Häuser bürgt schon für ruhigere und stabilere Verhältnisse. Außerdem wird die ungleiche Besserung der wirtschaftlichen Lage, die sich auch in der fortgesetzten Zunahme des Reiseverkehrs bemerkbar macht, sicherlich dazu beitragen, daß die kritische Zeit für unsere Hotelindustrie nunmehr überwunden ist.

Ein „Hotelbuch“ wird von vielen Vereinigungen zur Hebung des Fremdenverkehrs für bestimmte Landstriche herausgegeben und den Reisenden auf Verlangen gegen die Einsendung des Briefportos oder gar unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Solche Hotelbücher enthalten Angaben über die Lage, landschaftliche Schönheiten in der Umgebung der einzelnen Häuser, Sportverhältnisse an dem betreffenden Platze, Pensionspreise, Zimmer- und Bettenzahl und Einrichtung wie andere Eigentümlichkeiten der Hotels, Verzeichnis von Mineral- oder sonstigen Quellen und Kurgelegenheiten, Gottesdienst, Reiseverbindungen, kurz allerhand Dinge, die für den Reisenden von großem Werte sind. In den Führern über Wiesbaden, den Prospekten der Kurverwaltung sind derartige Angaben ebenfalls aber in stark gekürzter Form und verschiedener Auswahl enthalten. Es würde sicherlich dem Reiseverkehr von Nutzen sein, wenn für Wiesbaden ein solches Hotelbuch veröffentlicht würde, mit dessen Zusammenstellung und Herausgabe sich zweckmäßig unsere Kurverwaltung befassen müßte, mangels eines Verkehrsvereines, sofern der Kurverein diese Aufgabe nicht übernehmen wollte.

## Meinungen und Wünsche.

Geehrter Herr! Da Sie in Ihrer Zeitung die Ansichten der Fremden veröffentlichen, wende ich mich an Sie, um Ihnen eine Angelegenheit vorzutragen, die mir außergewöhnlich erscheint. Ich bin vor etwa 14 Tagen mit meiner Frau in Wiesbaden angekommen, um 6 Monate hier zu bleiben. Wir haben M. 60.— Kurtaxe für die Dauer unseres Aufenthaltes bezahlt, was wir auch ganz in Ordnung finden, da es eine städtische Einrichtung ist. Was wir aber nicht billigen können, ist, daß ich genötigt bin, sobald ich jeden Morgen um 11 Uhr meine Frau zum Kochbrunnen begleite, wo Sie ein Glas Kochbrunnen-Wasser trinken und kaum 5 Minuten verweilt, jedesmal noch 50 Pf. zu bezahlen, unter der Begründung, daß ich auch Musik dafür genieße. Ich empfinde dies als einen Mißbrauch, denn nicht nur, daß die Fremden genügend besteuert sind, auch ihres schönen Stadt wird damit keine empfehlende Reklame gemacht. Sollte es denn nicht zu ermöglichen sein, daß man um 11 Uhr vormittags ein Glas Wasser haben kann ohne 50 Pfennig extra zu zahlen, zumal für Personen, die kein Musikbedürfnis dabei empfinden. Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie meine Beanstandung den Beschwerden Anderer anfügen wollten, damit die Angelegenheit an geeigneter Stelle geprüft und geregelt wird.

E. B.

Da sich die geehrte Redaktion in dankenswerter Weise bemüht, der Kurverwaltung eine weniger rigorose Handhabung der Kurtaxvorschriften ans Herz zu legen, gestatte ich mir meinerseits, hervorzuheben, daß die Abhaltung von Feuerwerken anderwärts schwerlich einen Mindesteintrittspreis von M. 2.— bedingen würde; solche Genüsse könnte die Kurverwaltung wohl im Rahmen der 20 Marks-Karten bieten. Jedenfalls aber kann verlangt werden, daß die Ausnahmetage sich nicht zu sehr häufen. Kaum war für den Sonnabend Sperre der Anlagen von 2 Uhr ab (!!) angeordnet, erscheint schon wieder eine Kundmachung für Mittwoch. Wozu bezahlt denn der Fremde die hohen Kurtaxen?

In der Donnerstag Morgen-Ausgabe des „Tagblatts“ wird in dem Feuilleton „Allensteiner Intermezzo“ unter anderem folgendes ausgeführt: „Aber was in Berlin und Wiesbadener Balllokalen geschah, wogewerbamäßige Priesterinnen der Venus vulgiva, die Trägerin eines angesehenen Adelsnamens in die letzten Finissen eines entarteten Trieblebens einweihen mußten, damit sie bei ihren Anbetern daheim in Unehren bestehen konnte, das klingt nur im Pfiff der Allensteiner Spatzen wieder.“ Leider ist nicht zu ersehen, zu welcher Zeit die Balllokalitäten Wiesbadens beehrt wurden und wo man diese zu suchen hat. Es würde ja den Usancen einer ansehnlichen Großstadt entsprechen, wenn derartige Balllokalitäten sich einnisten würden; aber mit einer gewissen Befriedigung müssen wir hier der Vermutung Ausdruck geben, daß der Verfasser diese Wiesbadener „Balllokale“ nur im Traum gesehen und besucht hat; denn außer zur Karnevalszeit hat unsere Kurstadt keine Balllokale aufzuweisen. Hätte der Verfasser recht mit seinen Ausführungen, dann müßte es ja ertragen werden. Aber wie bereits gesagt, ist es „Nur ein Traum!“



## Wiesbadener Fremden-Liste.

## Hotel zum neuen Adler.

Gothestr. 16.  
Meyer, Geschw., Bremen  
Planert, Kfm., m. Fr., Bonn  
Lanzow, m. Fam., Nowgorod  
Schiller, Gutsbes., m. Fr. und  
Nichte, Liegendorf  
Müller, Kustrod  
Kunze, m. Fr., Beyerndorf  
Rahland, Berlin  
Hirsch, Ing., Chemnitz  
Hotel Schwarzer Adler.  
Büdingenstr. 4.  
Arend, Kfm., Essen  
Hase, Fr. m. Tochter, Weimar  
Hase, m. Fr., Erfurt

## Hotel Aegir.

Thelemannstr. 5.  
Cheneval, m. Fr., Montreux

## Astoria-Hotel.

Sonnenberger Str. 20.  
Greene, 2 Fr., Neu-Jersey  
Laird, 2 Fr., Neu-Jersey

## Bayrischer Hof.

Deinhardstr. 4.  
Schump, Lehrer, m. Fr., Kassel

## Bellevue.

Waldstr. 32.  
Pösel, m. Fr., London

## Execlior Hotelberg.

Niklasstr. 37.  
Chilson, Kfm., Düsseldorf  
Walf, Kfm., m. Fr., Dortmund  
Lotz, Kfm., Worms  
Steinitz, Berlin  
Köhler, Ing., Düsseldorf  
May, Kfm., Gera  
Frombers, B.-Baden  
Mittelberger, Direkt., München  
Scheffler, Kfm., Kassel

## Zur Stadt Bleibich.

Albrechtstr. 9.  
Müller, Gießen  
Friedrich, Köln  
Kalds, Wismar  
Mortens, m. Fr., Düsseldorf  
Rosentam, Weissenfeld  
Friedel, Leipzig  
Olbers, Leipzig  
Moosig, Leipzig  
Reith, Kfm., Mainz  
Mainrath, Kfm., Braunschweig  
Borchmann, Rechnungsrat, mit  
2 Töchtern, Neisse

## Hotel Biemer.

Sonnenberger Str. 26/28.  
Gerard, Fr., Rent., London  
Pearcey, Fr., Rent., London  
Nightingale, Fr., Rent., London

## Schwarzer Bock.

Kranzplatz 12.  
Moormann, Fabrik., Krefeld  
Lorenz, Kgl. Forstmeister  
Wielner, Fabrikant, Leipzig  
Zachariae, Fr., Weissenhorn

## Zwei Bäume.

Häufelgasse 12.  
Schmalenbach, m. Fr., Hadamar  
Wolff, Fr., Hadamar

## Hotel Borussia.

Sonnenberger Str. 56.  
Gutmann, Direktor, Hamburg  
Schulz, Weidenhausen

## Hotel Braubach.

Dambachtal 6.  
Oosterom, Borkelo  
Stein, Kfm., Frankfurt

## Goldener Brunnen.

Goldstr. 8/10.  
Bruxel, Fr., Herwigsdorf  
Doherr, Rittgutsbesitzer  
Herrmann, Fabrikant, m. Fr.  
Herrmann, Fabrikant, m. Fr.

## Hotel Burgdorf.

Langstr. 19.  
Jäger, Kfm., m. Fr., Berlin

## Central-Hotel.

Niklasstr. 43.  
Fritschmüller, Fr., Potsdam  
Preiser, Drodä  
Neumann, Rittgutsbes., m.  
Fam., Oderberg  
Baer, m. Fr., Berlin  
Herrmann, Oberrektor, Frankfurt a. O.  
Reinecke, Kfm., m. Fr., Leipzig  
Simon, Kfm., m. Fr., Köln  
Henry, Kfm., m. Fr., Brüssel  
Barre, Kfm., Hochheim  
Verster, Mainz  
Buchner, Kfm., Köln  
Lauter, Idstein  
Löffler, Haag  
Stessmann, Rotterdam  
Herrmann, Gutsbes., Rensdorf  
Hofmann, m. Fam., Gelsenkirchen  
Kurz, Fr., Schauspiel., Berlin  
Maks, m. Fr., Hamburg  
Kula, Berlin

## Darmstädter Hof.

Adelheidstr. 34.  
Degler, Kfm., Karlsruhe  
Pritz, m. Fr., Schwerte

## Kuraneit Dietenmühle.

Parkstr. 44.  
Wirtz, Fr., m. Kind, Neuried

## Hotel Elmhof.

Marktstr. 32.  
Busch, Kfm., Kitzschenbroda  
Alma, Kfm., Oberad  
Nolte, Fabrikant, Isenrohn  
Müller, Fabrikant, Hagen  
Buchner, Fr., Regensburg  
Rape, Fr., Regensburg

## Englischer Hof.

Kranzplatz 11.  
Strauss, Fr., Marburg  
Bragestein, Amsterdam  
Amers, Haarlem  
Eisenberg, Berlin

## Hotel Eppe.

Körnerstr. 7.  
Klauenberg, m. Fr., Berlin  
Gabriel, Kfm., Plauen

## Zum Falken.

Bahnhofstr. 13.  
Burchardt, Rentant, Essen  
Rausch, Kfm., m. Fam., Bremen

## Hotel Erbprinz.

Mauritiusplatz 1.  
Schleichert, Kfm., m. Fr., Köln  
Wackepranz, Rent., Holstein  
Treimer, Rent., Holstein  
Bann, Kfm., Langenberg  
Haas, Rent., Holstein  
Riessen, Rent., Holstein  
Pätz, Kfm., m. Fr., Ilmenau  
Babbel, Rent., Holstein  
Witt, Rent., Holstein

## Europäischer Hof.

Langgasse 32.  
Koster, Kfm., Borkelo  
Vogt, Ing., Koblenz  
Bloch, Kfm., Berlin  
Niedhold, Kfm., Magdeburg  
Hilmer, Kfm., Godesberg  
Buhl, Rechnungsrat, m. Fr., Koblenz

## Meyer, Fr. Dr. med.

Waldemarsgraben  
Loewy, Kfm., Berlin  
Hamm, m. Fr., Leipzig  
Halsinger, Berlin  
Sonn, Fabrikant, Berlin  
Neise, Fr., Aachen  
Bulkins, m. Fr., Bottrop  
Wreschinski, Kfm., Berlin  
Werner, Kfm., Stuttgart

## Hotel Falstaff.

Moritzstr. 16.  
Rosenberg, Magistr.-Assessor  
Spandau

## Dr. Friedländer.

Sanator. Friedrichshöhe.  
Lobberg 14.  
Hoppe, Fr., Osterode

## Hotel Fürstenthor.

Sonnenberger Str. 32.  
Buhl, m. Fr., Breslau  
Reichenbach, Semt., Lüneburg  
Schryver, m. Fr., Amsterdam

## Hotel Fuhr.

Geisbergstr. 3.  
Schütz, Kfm., Ploids  
Schmidt, Kfm., Berlin  
Heiert, Postassistent, m. Fr., Einsiedel

## Birk, Kfm.

Juchensheim  
Hortchen, Fr., Niederselters

## Hotel Villa Germania.

Sonnenberger Str. 52.  
Schwab, Fr., Pennsylvania

## Grüner Wald.

Marktstr. 10.  
Eulenhöfer, Kfm., Dieringhausen

## Wollenweber, Kfm.

Dieringhausen  
Anschütz, Kfm., Mehlis  
Meyer, Kfm., St. Goar  
Slatky, Kfm., Wien  
Dahlen, Kfm., Bonn  
Dreessen, Kfm., Bonn  
Bieber, Kfm., Hamburg  
Stäcker, Kfm., Kassel  
Hess, Kfm., Mainz  
Leiter, Kfm., Frankfurt  
Schnitzler, Kfm., Berlin  
Dokherr, Kfm., Köln  
Pohlen, Kfm., Leipzig  
Vogels, Kfm., M.-Gladbach  
Schneider, Kfm., Elsass  
v. Linder, Kfm., Karlsruhe  
Steinmeyer, Kfm., Oberhausen  
Grundlach, Kfm., m. Fr., Steinhelm

## Berens, Kfm.

O.-Schlesien  
Lucius, Kfm., Berlin  
Gutmann, Kfm., Berlin  
Hävel, Kfm., Berlin  
Wiedlich, Kfm., Berlin  
Wiedl, Kfm., Krefeld  
Mow, Kfm., Berlin  
Levi, Kfm., Berlin  
Schwering, Kfm., Berlin  
Tarnowski, Kfm., Berlin  
Triem, Kfm., München

## Hansa-Hotel.

Niklasstr. 1.  
Neuland, Kfm., Schlitzheim  
Siedde, Pillaillen  
Rossbacher, Kfm., Gumbinnen  
Gosler, Kfm., m. Familie, Friedland-Berlin  
Frankenfelder, Kfm., Berlin

## Hotel Hoppel.

Schillerplatz 4.  
Getens, Frau Rent., m. Enkelin  
Hassum

## Wolff, Kfm.

m. Fr., Hamburg  
Schröder, Kfm., m. Fr., Berlin

## Brüller, Fr.

Bremen  
Preuss, Fr., Bremen  
Dietrich, Fr., Bremen  
Engel, Kfm., m. Fr., Basel  
Kraus, Kfm., m. Fr., Königsberg  
Klein, Kfm., Elberfeld

## Hotel Prinz Retard.

Bärenstr. 5.  
Vogelzang, Eisenb.-Sekretär, m. Fr., Solhofen  
Zahn, Fr., Nemsingen  
Engel, Fr., Plauen  
Taubold, Fr., Plauen

## Vier Jahreszeiten.

Kaiser-Friedrich-Platz 1-2.  
Pirazi, m. Fam., u. B. Brüssel  
Reimer, Dir., m. Fam., Berlin  
de Masean, Fr., Wimbomb

## Kaiserbad.

Wilhelmstr. 48.  
v. Poschinger, Hauptm., Ulm  
Eberhardt, Frau Rentner, m. 2 Töchter, Berlin

## Hotel Karlsruh.

Rheinstr. 72.  
Schmidt, Kfm., m. Fam., Texas  
Kaiser, Kfm., m. Fr., Elberfeld  
Mohren, Architekt, Aachen  
Graf, Fr., Aachen  
Lennartz, Kfm., Aachen  
Mohren, Fr., Aachen  
Mohren, Kfm., Aachen

## Kölnischer Hof.

Kl. Burgstr. 6.  
Wiesenfeld, Baunternehmer  
Wilhelmshaven

## Badhaus zum Kranz.

Langgasse 58.  
Kratz, Kfm., m. Fr., Berlin

## Goldenes Kreuz.

Spiegelgasse 6/8.  
Worbs, Kfm., Berlin

## Hotel Kronprinz.

Taunusstr. 46/48.  
Kahn, Kfm., Frankfurt

## Hotel Kranz.

Niklasstr. 25.  
Assmus, Kfm., Eberstadt  
Munk, Fr., Schleswig  
Mensch, Fr., Schleswig  
Radtko, Rent., m. Fr., Berlin  
Kiel, Kfm., Eberswalde  
Söding, Oberleut., Rudolstadt  
Habigkott, Kfm., m. Sohn, Bochum

## Wolz, Kfm.

Herford  
Jäger, Kfm., m. Fr., Elberfeld  
Harbering, Kfm., m. Frau, Bocholt

## Fresen, Kfm.

Bocholt  
Baach, Kfm., Giesen  
Mittler, Kfm., Wien  
Schneeberg, Kfm., Berlin  
Redmann, Fr., Schleswig

## Hotel zur goldenen Kugel.

Saalgasse 34.  
Teller, Kfm., Baden-Oos  
Kromm, Kfm., Baden-Oos  
Feldman, Kfm., Holland  
Berendsen, Kfm., Holland  
Lilink, Kfm., Holland  
Welling, Kfm., Holland

## Hotel zum Landsberg.

Häufelgasse 4.  
Jahr, Heekmann, Strassenheim  
Stonfest, Zeitz  
Bierangel, Zeitz

## Hotel Lloyd.

Nerostr. 2.  
Grauer, Eisenbahn-Sekretär  
Czernack, Jettigen  
Bobingen

## Hotel Mehler.

Mühlgasse 7.  
Schulz, Hauptm., Hörter

## Metropole u. Monopol.

Wilhelmstr. 8 u. 10.  
Cutter, Fr. u. 2 Fr., Eau-Claire  
Barcinsky, Kfm., m. Fr., Berlin  
Jupne, 2 Damen, Gablons  
Oerlauer, Fr., Wien  
Führer, von Reitzenstein, Offizier  
Bruchsal

## Scherer, Kfm.

m. Fr., Hannover  
Luchs, Kfm., Berlin  
Haas, Kfm., Berlin

## Hotel Minerva.

Rheinstr. 9.  
Salfeld, Domänenpächter  
Balekow

## Hotel Nassau u. Cecilia.

Kaiser-Friedrich-Platz und  
Wilhelmstrasse  
Flinsch, Bankier, Frankfurt  
v. Koczian, O.-Leut., Frankfurt  
Wolfskehl, Frankfurt  
Fürst u. Fürstin Czetwertynski  
Russland

## Malcomson, m. Tocht.

Belast  
Boldt, Direktor, Köln  
Weinstein, m. Fr., New York  
Isenbart, Frau Gen., Koblenz  
Schacht, Hamburg  
Berkeke, Harburg  
Hastede, Harburg  
Sasse, m. Fr., Recklinghausen  
Bonke, Rotterdam

## Hotel National.

Taunusstr. 21.  
Quandt, Fr., Berlin  
Weissensee, Kfm., Frankfurt  
Jerchel, Oberleut. d. R., m. Fr., Seifertau

## Leftkurort Neroberg.

Lajos, Dr., Budapest  
Jeckelberg, Kfm., m. Fr., Berlin

## Hotel Prinz Nikolaus.

Niklasstr. 29/31.  
Danos, Vilagos  
Belmann, m. Fr., Osnabrück  
Willenberg, Berlin  
Biermann, Kfm., Köln  
Troge, Dr. Ing., Berlin

## Hotel Nizza.

Frankfurter Str. 28.  
Kolbe, Oberleut. z. S., Kiel

## Hotel Nonnenhof.

Kirchstr. 15.  
Bonnekamp, Kfm., Duisburg  
Sindel, Kfm., Mannheim  
Ebert, Schauspieler, Berlin  
Tahleim, Kfm., Köln  
Schott, Kfm., Frankfurt  
Stade, Kfm., m. Fr., Ilmenau

## Prof. Pagenstechers Klinik.

Taunusstr. 63.  
de Voss, 2 Fr., Baronessen  
Amheim

## Palast-Hotel.

Kranzplatz 5 u. 6.  
Loeb, Birmingham  
Loeb, Fr., Mutterstadt  
Mannheimer, Mannheim  
Lachmann, Dr., Berlin  
Heylmann, Dom, Bärndorf

## Hotel Post.

Rheinstr. 17.  
Krebs, Lehrer, m. Familie  
Heilshorn  
Baach, Fr., Dresden

## Zur neuen Post.

Bahnhofstr. 11.  
Görig, Mannheim

## Zur guten Quelle.

Kirchstr. 3.  
Amend, Mühlenbes., Runkel

## Hotel Reichshof.

Bahnhofstr. 16.  
Naumburger, Kfm., Fürth  
Schulz, Hotelbes., Lahr  
Stark, Kfm., München  
Kramer, Kfm., Elberfeld  
Hammacher, Bankprok., Essen  
Hammacher, Ing., Berlin  
Tausch, Kfm., Köln  
Zimmer, Kfm., Lahr

## Hotel Reichspost.

Niklasstr. 16/18.  
Weiland, Kfm., Nürnberg  
Perlutz, Cleveland  
Decker, Fr., Köln  
Heyland, Berlin  
Vogel, Kfm., Leipzig  
Fehr, Offizier, Kiel  
Engel, Offizier, Kiel  
Postgens, 2 Hrn., Verviers  
Schöne, Fr., m. T., Berlin  
Serier, Apotheker, Marbach  
Anton, Geh. Regierungsrat, Saarbrücken

## Schulz, Frau Gen.

Strassburg  
Jakob, Kfm., m. Fr., Halle  
Consemüller, Kfm., Bielefeld  
Brandt, Fr., Leipzig  
Wage, Gutsbes., Posen  
Sauer, Gutsbes., Posen  
Rohde, Fr., Leipzig  
Knoll, Fr., Leipzig  
Rittsch, Fr., Leipzig  
Kahl, Kfm., Frankfurt  
Meisel, Buchhändler, m. Fr., Klingenthal

## Rheingauer Hof.

Rheinstr. 46.  
Schwieg, Berlin  
Währle, Berlin  
Manig, 4. Fr., Berlin  
Grüniger, m. Fr., Berlin  
Hilgers, m. Fr., Rheidt  
Krahl, Redakteur, Leipzig  
Kneip, m. Fr., Rheidt  
Kaiser, Kfm., m. Fr., Elsbeth  
Anton, Frankenthal  
Deimling, Frankenthal

## Hotel Zum Römer.

Bödingenstr. 8.  
Meyer, Kfm., Hanau  
de Greiff, Kfm., Krefeld  
Pesch, Krefeld

## Römerbad.

Kochbrunnenplatz 3.  
Semsch, Regierungsrat Dr., m. Fr., Wien  
Wagstaff, Generalkonsul a. D., m. Fr., Eastbourne  
Himmel, Dr., Braunschweig  
Bergenthum, Oberschönweide  
Bodenheim, Fr., Stuttgart

## Hotel Rose.

Kranzplatz 7, 8 u. 9.  
Lorch, Fr., Wien  
Carter, Pbl., London  
Barker, Fr., London  
Hellmann, Paris

## Goldenes Ross.

Goldgasse 7.  
Brückmann, Fr., Worbs  
Grünepill, Ing., Mülheim

## Weisses Ross.

Kochbrunnenplatz 2.  
de Soolkin, Frau, Wilna  
Keisler, Blumberg  
Wegen, Wesendahl

## Russischer Hof.

Geisbergstr. 4.  
Schulkegel, Kfm., m. Frau, Darmstadt  
Ahlen i. W.

## Hotel Sächsischer Hof.

Hochstättenstr. 1, 3 u. 5.  
Agittus, Fr., Frankfurt  
Prager, Schausp., m. Fr., Wien

## Hotel Saalburg.

Saalgasse 30.  
Freisz, Kfm., Zürich  
Zürer, Kfm., Zürich  
Chocki, Fr., Berlin  
Iguier, Assistent, m. Fr., Aachen

## Savoy-Hotel.

Bärenstr. 3.  
Kaul, Rittergutsbes., Hennerdorf  
Oppenheimer, Kfm., m. Fam., Lampertshorn  
Galvary, Kfm., m. Fr., Posen  
Wolff, Gelsenkirchen

## Schützenhof.

Schützenhofstr. 4.  
Wolff, Güterversteher, Brackel  
Wilsch, Fr., Chemnitz  
Heidelbach, Amtmann, m. Fr., Spenge

## Plum, Rr., Bürgermeister

Siegburg  
Peters, Fabrikant, Eschweiler  
Isense, Fr., Spenge  
Rehman, Fr., Wickrathberg

## Sondiga Eden-Hotel.

Sonnenberger Str. 22.  
Ritter, Gen.-Dir., m. Familie  
u. Bed., Köln  
Weitz, m. Fam. u. Bed., Düsseldorf  
Daniels, Fr., m. Tochter, Brüssel  
Schurig, m. Fr., Bremen  
Böhm, Thorn  
Schumacher, Fr., Düsseldorf

## Spiegel.

Kranzplatz 10.  
Mosewicki, Kfm., m. Fr., Warschau  
Nöcker, Apotheker, Duisburg  
Kraus, Fr., Frankfurt  
Marienstr., Fr., m. Tochter, Warzenau  
Heidemann, Kfm., m. Fr., Riga  
Averdieck, R., Münster i. W.  
Hous, Fr., Frankfurt

## Kuranstalt Dr. Schloss.

Sonnenberger Str. 11 a.  
v. Davidoff, Exzell., Gen.-Leut., Petersburg

## Zum goldenen Stern.

Grabenstr. 28.  
Weber, Fr., Dresden  
Ritter, Fr., Strassburg

## Tannus-Hotel.

Rheinstr. 19.  
Lindemann, Leutn., Hagenau  
Landgraf, Leutn., Landau  
Richter, Leutn., Strassburg  
Dewitz, Rent., Bellingham  
Eiseler, Baurat, Kassel  
Ehlers, Rent., m. Fr., New-York  
v. Walsen, Dr. med., m. Fr., Bloemendaal

## Trall, Kfm.

m. Fr., Newcastel  
Offenhauer, Brauereibes., m. Fr., Leipzig

## Deternmann, Apotheker

Düsseldorf  
Niemela, Leutn., Wittenberg  
Priemert, Tierarzt, Grimma  
Bartel, Rent., Dresden  
Kellermann, Kfm., Hamburg  
Heyner, Rechnungsrat, m. Fr., Altenburg

## Eccarius, Oberleut.

Dresden  
Basse, Hauptm., Gießen  
Weinberg, München  
Hauser, London  
Sonnen, Direktor, Nikolaas  
Cosander, Prof., Petersburg  
Menzel, Oberleut., m. Fr., Frankfurt

## Jong, Rent.

m. Fr., Westsaur  
Schmidt, Hütten-Ing., Düsseldorf  
Dow, m. Fr., Rotterdam  
Karemburg, Kfm., m. Fr., Neuss  
Hesse, Architekt, Antwerpen  
Braun, Königsberg  
Grund, Kfm., Düsseldorf  
Imhausen, Chemiker, m. Fr., Gelsenkirchen

## v. Wenig, Kfm.

Rotterdam  
Grund, Kfm., m. Fr., Düsseldorf

## Luge, Leut.

Dresden  
Smith, Fr., Manchester  
Johns, Ing., Hamburg  
Crompton, Fr., Manchester  
Weyerth, Kfm., Frankfurt  
Spemann, Rent., m. Frau, Koblenz

## Ludewig, Landgerichtsrat

Braunschweig  
Soltans, Kfm., m. Fr., Hamburg  
Bock, Ing., Mülheim (Ruhr)  
Hartmann, Kaufmann, Langbachendorf

## Jaeger, Rent.

Lins  
Hotel Union.  
Neugasse 9.  
Blume, Rent., m. Fr., Breslau  
Gemmer, Kfm., Erfurt  
Poley, Kfm., Düsseldorf  
Drümet, Kfm., Hörter  
Weise, Kfm., Berlin  
Brachach, Berlin  
Paffrath, m. Fr., Neuwied  
Antweiler, Fr., Neuwied  
Awt, Kfm., Köln  
Herbst, Kfm., m. Fr., Berlin  
Rasche, Kfm., Stuttgart

## v. Reibnitz, Kfm.

Frankfurt  
Hoffmann, Fr., Stuttgart

## Viktoria-Hotel.

Wilhelmstr. 1.  
Adam, m. 2 Töchter, England  
Thiel, 2 Fr., Trier  
Whiteley-Wilkin, Grimsby  
Leumann, Fr. u. Fr., Haag  
Kahn, m. Fr., Cannstatt  
Vater, Kfm., Dresden  
Alyanaro, m. Fam., Panama  
Niemöller, Gutesloh  
Hof, Fr. u. Fr., Köln

## Liskow, Kfm.

m. Fr., Lahr  
Eisermann, Boras  
Laudahl, Boras  
Schreiber, 2 Fr., Köln  
Schuler, Fr., Köln  
Rausch, Rent., Höchst  
Scholten, Fabrikant, Hoorn  
Gerloff, Ing., Geestemünde  
Schamberg, Bankier, m. Fr., Hamburg  
de Bergh-Coneugh, m. Fr., Haag  
Krook, Architekt, Nürnberg  
Müller, Postsekretär, m. Fr., Lichtenberg

## Knopf, Kfm.

Berlin  
Steinbach, Dr., Köln  
Vorbergh, m. Fr., Karlsruhe

## Kurhaus Waldeck.

Aarstrasse.  
Stoller, Kfm., Hamburg  
Westfälischer Hof.  
Schützenhofstr. 2.  
Lemertz, m. Fr., Königswinter  
Fleischmann, Eschweiler  
Novakowski, Hannover  
Vaillant, Fabrikant, m. Fr., Remscheid  
Berg, Schulze-Steinen, Dr., Essen



**Für die Beschäftigung:** Dr. Günter vom Rath in Garmisch



